



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

445 (25.9.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317981)

General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Code:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Redaktion, Nachdruck 1448

Druckerei-Direktion (Mannheimer Druckerei) 331

Redaktion 377

Expedition und Verlagsbuchhandlung 316

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich, Einzelerlösn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Porto aufschlag Nr. 548 per Quartal, Einzel-Nummern 6 Pfg.

Inserate:

Die Anzeigen-Zeile . . . 25 Pfg.

Kurzfristige Inserate . . . 20 „

Die Anzeigen-Zeile . . . 1 Mark

Nr. 445.

Samstag, 25. September 1909.

(Mittagsblatt)

Ein starkes Lesebedürfnis

macht sich bei Eintritt der Herbst- und Wintermonate bemerkbar, namentlich in so bewegten Zeiten, wie sie uns bevorstehen. Große Aufgaben sind von dem neu zu wählenden badischen Landtag sowie von dem im November zusammen tretenden deutschen Reichstag zu lösen und daher interessante, heisse Debatten zu erwarten.

Jeder Staatsbürger hat die moralische Pflicht, sich um das politische Leben zu kümmern und seinen Teil zu einer gesunden Entwicklung unseres Staatswesens beizutragen. Der beste Führer hierbei wird ihm eine gut geleitete, reichhaltige, politische Tageszeitung sein, die ihn rasch und zuverlässig über alles Wissenswerte unterrichtet und alle auftauchenden Fragen nach den verschiedensten Seiten hin kritisch beleuchtet. Eine solche Zeitung ist der täglich zwei mal erscheinende

Mannheimer

General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

der zu den ersten liberalen Blättern Badens zählt. Der „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ besitzt alle Vorzüge einer

grossen modernen politischen Tageszeitung.

Hierzu kommen ein sorgfältig redigierter lokaler und ausgedehnter Handelsteil.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet der „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ dem

Feuilleton

dem er seine grosse, stets steigende Beliebtheit in der Frauenwelt verdankt.

Dem „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ werden folgende Beilagen beigegeben:

1. das wöch. 2 mal erscheinende **Amtsverköndigungsblatt**
2. die wöch. 1 mal erscheinende **Unterhaltungsbeilage**
3. die wöch. 1 mal erscheinende **Handels- und Industrie-Zeitung**
4. die monatl. ersch. Beilage für **Literatur u. Wissenschaft.**

Dass unser Bestreben, den „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ textlich immer weiter auszubauen, von dem Publikum anerkannt und gewürdigt wird, beweist die erfreuliche, stetige

starke Zunahme unserer Abonnentenziffer.

Wir erhoffen vom neuen Vierteljahr eine weitere bedeutende Steigerung. — Vor allem bitten wir unsere

Postabonnenten

die Bestellungen rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung der Zeitung vom 1. Oktober ab keine Verzögerung eintritt.

Verlag

des Mannheimer General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten.

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Luxemburg und die Reichsfinanzreform.

□ Berlin, 25. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.) Die luxemburgische Deputiertenkammer hat dem badischen Gesandten über die Besteuerung von Streichhölzern und Säbwaren entsprechend die Regierungsvorlage mit 20 gegen 13 Stimmen angenommen. Damit entfallen auch alle Befürchtungen wegen einer die Zollunion störenden Zwischengrenze.

Der Kaiser als Gast bei den schweizerischen Mäandern.

M.E. Bern, 24. Sept. Die schweizerischen Blätter melden, gilt es als sicher, daß der Bundesrat den Kaiser Wilhelm zu den nächstjährigen großen schweizerischen Mäandern, welche in den Westalpen stattfinden, als Gast einladen wird. Der Bundesrat habe sich bereits über die Tatsache der Einladung schlüssig gemacht, während die Formalitäten noch den Verhandlungen mit der deutschen Gesandtschaft unterliegen.

Sozialdemokratische Kritik an deutschen Kaiser.

* Brann, 24. Sept. In der heutigen Sitzung des Landtags ähnte der Sozialdemokrat Reichstädter bei der Verhandlung des Dringlichkeitsantrags betreffend den Protest gegen den von der Regierung beabsichtigten Militäraufwand für militärische Zwecke in ungeziemender Weise Kritik an den Besuchen des deutschen Kaisers anlässlich der Mäandern in Groß-Meseritsch. Der Abgeordnete protestierte gegen die angeblich beleidigende Weise, in der der deutsche Kaiser die Aufwartung des Bürgermeisters von Groß-Meseritsch zurückgewiesen habe, weil dieser den Kaiser in tschechischer Sprache hätte begrüßen müssen. Landeshauptmann Serenzi von Ris-Serenzi rügte die Angriffe Reichstädters und drückte sein Bedauern darüber aus, daß derartige Äußerungen im Landtage gefallen seien. Statthalter Heimold von Wdyski schloß sich als Vertreter der Regierung dem Proteste des Landeshauptmanns an und sprach ebenfalls sein tiefstes Bedauern über die Äußerungen Reichstädters aus, die der Meinung der Bevölkerung widersprechen, wie der dem deutschen Kaiser jüngst in Wäpren gewordene Empfang beweise.

Revolte der Frauenstimmrechtlerinnen.

□ London, 25. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Gestern revoltierten die im Justizhaus sitzenden Frauenstimmrechtlerinnen gegen die Gefängnisaufseher, die von allen Seiten herbeieilen mußten, um die rabiot gewordenen Frauengemächer zu bändigen. Sie schlugen alles kurz und klein, was ihnen in die Hände fiel und zertrümmerten Türen und Fenster. Der Polizeidirektor ordnete an, daß diese Vertreter der hohen Weiblichkeit in Einzelhaft zu setzen und außerdem noch in Ketten zu legen seien.

Die Krise in Griechenland.

M.E. Wien, 24. Sept. Zur Lage in Griechenland melden Telegramme Wiener Korrespondenten aus Athen: Die Leitung des Militärbandes hat einem bestimmt auftretenden Gerücht zufolge, dem Kronprinzen Konstantin bis auf weiteres die Rückkehr nach Griechenland unterlagert und dem König von diesem Beschluß Kenntnis gegeben. Daß der Militärband in der nächsten Zeit wieder eine große Regelmäßigkeit entfalten wird, deuten auch andere Anzeichen an. Rüste von Athen haben beschlossen, zugunsten des Militärbandes eine außerordentliche Kundgebung zu veranstalten, an der etwa 25 000 Mann durch einen Umzug von Piräus nach Athen teilnehmen. Hierbei wird das Militär Spalier bilden und auch den Schuß der öffentlichen Plätze besorgen. Das Gerücht von einer bevorstehenden Abdankung des Königs wird wenig ernst genommen und die Presse des Militärbandes verlangt, daß der Monarch die Schwierigkeiten der Lage nicht erhöhen solle. Die Stimmung in der Landeshauptstadt ist indes nicht dieselbe wie im Lande. Die Haltung der Regierung in den Provinzialstädten ist durchaus reaktionär, so daß man nach der Stimmung in Athen durchaus nicht die Gesamlage beurteilen kann. In der Kammer ist aber die Sympathie für den Militärband im Wachsen, zumal privatim von bedeutenden Personen, die Erklärung abgegeben wurde, daß der Bund mit Gewalt nicht mehr in die Verhältnisse der inneren Politik eingreifen wolle.

Die Könige und die Presse als Friedensstifter.

* London, 24. Sept. Die Regierung gab heute anlässlich des Internationalen Presskongresses in Hampton Court ein Frühstück an dem etwa 500 Journalisten teilnahmen. Der erste Kommissar für Arbeiten und öffentliche Bauten, Harcourt, brachte einen Trinkspruch auf den König aus, in dem er sagte, der Friede werde häufig von den Königen besser gehütet, als von Kabinetten. In dieser Hinsicht sei König Eduard der Primus inter pares. Nach Harcourt trank Wolverhampton auf die Presse der ganzen Welt. Wenn irgendwo auf Erden unfreundliche Gefühle entstanden seien oder noch entstehen würden, so könne die Presse einen großen Teil zur Abschwächung der selbst aus gerechter Ursache entstandenen Feindschaft beitragen und freundschaftliche Gefühle verbreiten. Ich hoffe, schloß Lord Wolverhampton, daß diese Versammlungen die internationalen Beziehungen fester knüpfen.

□ Berlin, 25. Sept. (Von unserem Berliner Bureau.)

Die Vorstellung der neuen Männer an den Höfen der deutschen Bundesstaaten geht weiter. Nach dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg trifft heute der Staatssekretär des Innern Delbrück und der neue Staatssekretär des Reichsschatzmeisters in München ein, um dort dem Prinzregenten vorgestellt zu werden. Im Anschluß daran wollen sie nach Dresden reisen, wo ein Empfang beim König Friedrich August stattfindet, dem sich die Beratungen mit den Mitgliedern des Staatsministeriums anschließen werden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. September 1909.

Ein gefährlicher Friedensstörer.

s.r.k. Die aus Portland Oregon gemeldete Äußerung des Lord Northcliffe, alle Anzeichen in Deutschland deuteten auf die Absicht, England anzugreifen, war keine vereinzelte Engländer. Nach Berichten amerikanischer Blätter predigt der Lord in Kanada planmäßig das Evangelium der deutschen Gefahr. Seine These ist, daß Deutschland Krieg mit England suche und früher, als man denke, zum Angriff schreiten werde. Den Zuhörern, die sich dies nicht ohne weiteres ausbilden lassen wollten, erklärt er einfach, sie wüßten nichts von Deutschland.

Wir haben von den Kenntnissen und der politischen Urteilskraft der Kanadier eine bessere Meinung als Lord Northcliffe. Man wird auch in Kanada wissen, daß bei uns für einen Angriffskrieg gegen Großbritannien nicht das geringste vorbereitet ist, weil an einen solchen Angriff niemand denkt. Wie sollten übrigens die dazu nötigen Veranstaltungen getroffen werden, ohne daß die ganze Welt es merkt? Aber auch abgesehen von allem Technischen, ist der politische Grundgedanke, Deutschland habe ein Interesse an der Vernichtung oder auch nur wesentlichen Schwächung der britischen Weltmacht, recht anfechtbar. Die Vorteile, die sich phantastische Köpfe auf dem Kontinent für den Fall eines englischen Zusammenbruchs ausmalen, sind in der Nähe befehen ebenso fragwürdig, wie der Gewinn, den sich vielleicht Lord Northcliffe und seine britischen Gesinnungsgenossen von einem Siege über Deutschland träumen. Den Konfliktstheoretikern diesseits wie jenseits des Kanals können die dankenswerten gebaltvollen Ausführungen, die in diesen Tagen Sir Edward Grey über die Pflicht der Presse zur Förderung des Völkerfriedens gemacht hat, nicht genug zur Verberzigung empfohlen werden.

Liberaler Einigung.

Ueber die Fusion der drei linksliberalen Parteien, die auf dem Parteitag in Heidelberg beschlossen werden soll, hat der volksparteiliche Führer Konrad Haubmann folgende Thesen ausgearbeitet:

Die parteipolitischen Verhältnisse und persönlichen Beziehungen innerhalb der Fraktionsgemeinschaft haben sich zunehmend konsolidiert. Das politische Leben Deutschlands fordert mehr parteipolitische Klarheit und kompaktere Parteieinheiten. Die bürgerlichen und vorwärts gerichteten Wähler in ganz Deutschland fühlen das Bedürfnis, daß angeht die streifen Organisation der Gegner und der von ihnen ausgehenden Bestrebungen auch der demokratische Liberalismus eine geschlossene Partei durch das ganze Reich bilde.

Die geistigen Generalversammlungen, die für drei linksliberale Parteien aufgebracht werden müssen, können in einer einzigen Volksversammlung fruchtbarer angewendet werden und die freirechtlichen Vorkämpfer einer Partei können einseitlicher an der politischen Arbeit teilnehmen und die öffentliche Meinung sicherer führen helfen.

Die politischen Forderungen, welche die freien Elemente im Bürgertum heute an den Staat stellen, werden von drei Parteien inhaltlich fast völlig gleichmäßig vertreten. Darum ist ein gemeinsames Programm möglich, fastlich bereits vorhanden. Dem einen Programm entspricht die eine Partei. Abweichungen in Tempo und Temperament rechtfertigen nicht eine Mehrheit von Parteien, deren Schattierungen die Wählerchaft nicht auseinanderhalten vermöchte, und die Taktik wird in einer Partei von selbst einheitlicher.

Einigen Meinungsverschiedenheiten darüber, wer von den gegnerischen Parteien in der jeweiligen politischen Gruppierung und nach den Erfahrungen der jeweils vorangegangenen Zeit das relativ größere oder kleinere Uebel ist, werden in verschiedenen Landes- und Reichsteilen immer möglich sein, waren auch bisher in den nämlichen Parteien vorhanden und machen den gemeinsamen Hauptkampf und Parteizusammenfluß nicht unmöglich oder unnötig.

Alle etwaigen persönlichen Verstimmungen aus früheren Kämpfen, alle Führerschaftswünsche, alle Befürchtungen wegen früherer Entmutigungen können die Unterlassung nicht rechtfertigen, wenn der Zusammenfluß der gemeinsamen Sache dient. Die Demokratie muß tolerant sein und muß den Individualitäten in der Art der Vertretung gemeinsamer Programmforderungen einen Spielraum gewähren.

Der Grundgedanke, daß Selbsthaltung stärkt, wird auch für das Parteilieben zu einer zweckmäßigen Bewegungsfreiheit der lokalen und territorialen Organe der Gesamtpartei auf dem Boden des Gesamtprogramms und der Parteigemeinschaft führen.

Wo bisher mehrere Organisationen an einem Ort bestanden, gliedert sich die kleinere zweckmäßig in die größere ein, die sich entsprechend erweitert.

Eine bloße Verständigung für die nächsten Wahlen genügt dem Bedürfnis der Parteien und der freigeistigen Wählerchaft nicht. Sie befreit nicht die Schattierungen der unvermeidlichen Hervorhebung der Parteiverschiedenheit in Verammlung und Presse.

Der Zeitpunkt ist günstig. Eine politische Periode ist abgeschlossen, eine neue beginnt. Dies rechtfertigt und fordert, die bisherige Annäherung der drei Parteien jetzt zu einem formellen und materiellen Abschluß zu bringen und den Schein der Unentschiedenheit zu vermeiden.

Die Schwäbische Volkspartei darf nicht die kleinste Schuld an einer Verzögerung der Parteigemeinschaft auf sich laden und sollte falsche Bedenkllichkeiten unterdrücken. Alle Dinge haben ihre zwei Seiten, und auch in der einen Volkspartei werden und werden Reibungen noch Mäßen erspart sein. Aber die Vorteile überwiegen alle etwaigen Nachteile und darum: mit Zuversicht vorwärts.

Der Schritt ist nötig, und darum sollte er mit Vertrauen, Entschiedenheit und Wärme gemacht werden.

Zur Tabaksteuer.

Die Verhandlungen wegen der vor Eintritt der Steuerpflicht von einer großen Anzahl von Aktiengesellschaften vorzeitig ausgegebenen Talons haben teilweise zu einem Ergebnis geführt. In einer auf dem Reichstagsamt abgehaltenen Konferenz, an der fünfzehn Vertreter der zumeist in Betracht kommenden Gesellschaften teilnahmen, wurde lt. „Köln. Ztg.“ eine Einigung dahin erzielt, daß die einmal ausgegebenen Talons nicht zurückgezogen zu werden brauchen und daß die betreffenden Steuerquoten für sie an denjenigen Terminen zu zahlen sind, an denen sie sonst gewohnheitsmäßig zu zahlen gezwungen wären. Den Emittenten erwächst daraus der Vorteil, daß sie die einmal ausgegebenen Talons nicht wieder einzuziehen brauchen. Da viele der neu ausgegebenen Talons auf eine ungewöhnlich lange Zeitdauer, bis zu etwa 50 Jahren, ausgestellt waren, so brauchen sie diese Talons nicht auf einmal absteuern zu lassen, sondern können die Steuer in bestimmt vorgesehenen Zeitabschnitten zahlen und haben sie somit nicht sofort zu entrichten. Die Steuerlast kommt auf diese Weise zu dem von ihr beanspruchten Gelde und die Gesellschaften, die vorzeitig Talons ausgegeben hatten, erleiden aus dieser vorzeitigen Ausgabe keine Schädigung. Zwischen dem Reichstagsamt und der Mehrheit der Aktiengesellschaften ist ein sich in diesem Rahmen bewegendes Abkommen unterzeichnet worden, zu dem den noch zurückhaltenden Gesellschaften der Beitritt freigelassen ist. Es wird angenommen, daß auch diese dem Abkommen beitreten werden. In diesem Falle wird die Angelegenheit damit erledigt sein; sollen aber Gesell-

schaften nicht darauf eingehen, so wird dem Reichstag eine Gesetzesnovelle vorgelegt werden, deren Bestimmungen dann für die außerhalb des Abkommens stehenden Gesellschaften in Wirksamkeit treten würden.

Deutsches Reich.

— Der Dreibund. Die Wiener „Pol. Korresp.“ meldet: Die man und aus Rom berichtet, fand dort die amtliche Mitteilung, die über die Zusammenkunft des deutschen Reichskanzlers mit dem Grafen v. Nesselrode veröffentlicht wurde, eine sehr beifällige Aufnahme. An leitenden Stellen wie in politischen Kreisen überhaupt ist man von der Art, in welcher dabei Italiens gedacht wurde, angenehm berührt, und äußert man sich äußerst befriedigt über die Andeutungen, die das Communiqué bezüglich des geplanten Ergebnisses zwischen den beiden Staatsmännern geflogenen Unterredungen enthält. Der Reichskanzler, der demnächst nach Rom kommen wird, um sich dem König vorzustellen, wird in Italien freundlichen Empfang finden.

— Tabaksteuer und Tabakarbeiter. Bekanntlich ist für solche Tabakarbeiter, die infolge der neuen Tabaksteuer arbeitslos geworden sind, vom Reichstagsamt die Summe von insgesamt vier Millionen Mark als Entschädigung bewilligt worden. Da aber diese Summe für die äußerst zahlreichen Arbeiter-Entlassungen, die sich noch von Tag zu Tag fortgesetzt häufen, bei weitem nicht ausreichte, so soll noch einer Mitteilung der „Süddeutschen Tabakzeitung“ nach eine weitere Summe zur Deckung der Kosten der Entschädigungsansprüche bewilligt werden. Die Höhe der Summe, die für diesen Zweck noch benötigt wird, läßt sich heute noch nicht schätzen. Die durch die Tabaksteuer arbeitslos gewordenen Arbeiter haben übrigens ihre Ansprüche auf Entschädigung mündlich oder in einem beliebigen Schreiben eingureichen. Besondere Formulare für Unterstützungsgesuche geschädigter Tabakarbeiter werden, wie das Kaiserliche Reichsstatistikamt in einem Schreiben an die Redaktion der „Süddeutschen Tabakzeitung“ in Mannheim ausdrücklich hervorhebt, von Seiten der Regierung nicht herbeigeführt.

— Eine neue Verfügung zum Tabaksteuergesetz. Dem Zentralorgan der deutschen Tabakindustrie, der in Mannheim erscheinenden „Süddeutschen Tabakzeitung“ ist eine Verfügung zum neuen Tabaksteuergesetz des Reichsstatistikamts übermittelt worden, worin bestimmt wird, daß die Erhebung des zu zahlenden Zollzuschlages erst bei Uebertritt des Tabaks in den freien Verkehr erfolgt und zwar ist bei der Feststellung dieses Betrages weder das in der Rechnung angeführte, noch das Einlagerungsgewicht, sondern lediglich das Auslagerungsgewicht, also das Gewicht, das der Tabak bei der Verzollung hat, maßgebend.

Badische Politik.

Die Arbeitslosenversicherung.

* Karlsruhe, 24. Sept. Eine vom Groß- Ministerium des Innern der Städtekonferenz unterbreitete Denkschrift über die Arbeitslosenversicherung ist auch den badischen Handelskammern mit dem Ersuchen zugegangen, sich zu den in der Denkschrift aufgestellten Vorkäufen und aufgeworfenen Fragen zu äußern. Die hiesige Handelskammer kam in ihrer letzten Sitzung zu dem einstimmigen Beschluß, die Bedürfnisfrage für gesetzliche Maßnahmen zur Einführung einer Arbeitslosenversicherung im Großherzogtum Baden zu verneinen und eine solche Versicherung grundsätzlich abzulehnen.

Aus anderen Zeitungen u. Zeitschriften.

Das „Mannheimer Volksblatt“ läßt es sich seinen Schweiß kosten, den politischen Charakter des Evangelischen Bundes nachzuweisen. Es sei ihm dabei zu Gemüte geführt, was die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ aus Anlaß der Mannheimer Tagung über das streng festgehaltene unpolitische Wesen des Bundes schreiben:

„In diesen Tagen, vom 23. bis 27. September, hält der Evangelische Bund in Mannheim seine Hauptversammlung. Man weiß, Protestanten der verschiedenartigsten theologischen und kirchlichen Richtungen haben sich in dieser großen Organisation zusammengefunden. Man hat darum wohl auch diese alljährlichen Bundesversammlungen, die bald hier, bald dort in deutschen Städten eine solche Einmütigkeit im Zusammenfließen des Deutschen und Protestantischen klar und deutlich zur An-

schauung bringen, als Gegenbilder zu den großen Katholikentagen ansehen wollen. Darin liegt gewiß ein richtiger Gedanke, aber so ganz stimmt die Sache doch nicht. Für Katholikentage kann man auch sagen: Zentrumstage. Die Generalversammlungen des Evangelischen Bundes aber repräsentieren keinerlei offizielle Parteipolitik. Mit einem feinen Verständnis für das über den Parteien schwebende deutsche und evangelische Ideal hat der Bund bisher weder der Versuchung widerstanden, sich in ein „protestantisches Zentrum“ umzuwandeln. Daß er deshalb noch keineswegs auf ein kräftiges Mitreden in Dingen des öffentlichen Lebens zu verzichten braucht, zeigt sein prächtiges Vorgehen, wenn es gilt, die deutsch-protestantischen Interessen als wirkliche, allgemeine Höhenwerte zu verteidigen und in den Vordergrund zu rücken. Gerade die Vorträge der gegenwärtigen Tagung stehen unter dem Einheitsbema: „Der Protestantismus im öffentlichen Leben.“ Wie bedeutungsvolle Zeitsfragen da mit in Betracht kommen, deutet z. B. das Thema der eventuellen Trennung von Kirche und Staat an, worüber der Leipziger Jurist Universitätsprofessor Dr. O. Mayer zu reden zugelassen hat.“

An das bayerische Zentrum richtet die „Kreuzzeitung“ eine Aufforderung, die dieses höchst selten anmuten und die es sicher nicht befolgen wird, es soll als einziger ernst zu nehmender Gegner die — Sozialdemokratie befehlen:

Dr. Schäfer hat es in Tantenhausen leider verstanden, sich mit der wässrigen Agitation der Sozialdemokratie auseinanderzusetzen, schon man hier einseitigen den Angelpunkt der innerpolitischen Situation an, für Bayern zu sehen hat. Der Liberalismus ist doch in Bayern wirklich keine Gefahr mehr, mag auch die liberale Presse einseitigen noch erheblichen Einfluß besitzen. Und der oftmals prophetezte letzte Kampf mit der Sozialdemokratie wird schließlich, wenn die Verwirrung der beiden Massen noch weiter um sich greift, nicht ein solcher sein, der die Form kühler Auseinandersetzung wählt. Es ist hierbei daran zu erinnern, daß die Jahresversammlungen in Tantenhausen vor 14 und 15 Jahren wieder größere Bedeutung erlangten, als dem Zentrum Gefahr drohte, in Altbayern durch die bauerndemokratische Agitation hinweggespült zu werden. Gewiß, diese Agitation ist jetzt innerlich zerbrochen; aber die wiederholten Kompromisse mit der Sozialdemokratie haben jetzt diesen den Weg in die Massen der Zentrumswähler gebahnt. Die Sozialdemokraten schämen sich ja heute allgemein an diesen Weg zu gehen, und manche Radikalen zeigen, daß der bündnisfähig gemachte Radikalismus hier und dort Erfolge erzielt, die man nicht als belanglos und als zufällige Ereignisse abtun sollte. Jahresversammlung hat das Zentrum in Bayern nur den Liberalismus als Feind betrachtet und bekämpft. Mit dieser traditionellen Gesinnung hat man sich gebunden, da der einzige Gegner sich weiter links konzentriert hat. Das wird auch für das Zentrum und seine Stellung in Bayern mächtig sein, so mächtig, daß der nächste Tag in Tantenhausen diese Dinge ernstlich aufgreifen muß.

Zu den Landtagswahlen.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

↳ Karlsruhe, 24. Sept.

Heute hat der nationalliberale Kandidat der Oststadt, Rechtsanwalt Harzer, in einer leider nur mäßig besuchten Versammlung sein Programm entwickelt. Der Vorsitzende, Direktor Peter, eröffnet die Versammlung mit dem erfreulichen Hinweis, daß sich in Karlsruhe die liberalen Parteien zum Zusammenfluß vereinigt und daß für die Oststadt ein liberaler jungliberaler Kandidat aufgestellt worden sei. Rechtsanwalt Harzer sei ein Mann, der mit seiner ganzen Persönlichkeit für den Liberalismus eintritt und die Interessen der Erwerbsstände vertritt werde.

Rechtsanwalt Harzer: Wenn man sich begegenwärtigt, mit welchem Mittel das Zentrum arbeite, um im Parlament die Oberhand zu gewinnen, dann werde man den Ernst der bevorstehenden Wahlen begreifen. Ein Ziel gebe es heute, dem fortgeschrittenen Vordringen des Zentrums Einhalt zu tun und einer fortschrittlichen Entwicklung die Wege offen zu halten. Das Zentrum scheide sich vom Liberalismus durch seine grundverfehlende Weltanschauung, durch ihre historische Entwicklung, durch ihre in den Vordergrund gestellte Konfessionalität, doch bekämpfe man im Zentrum auch die innere Unfreiheit, die ihm anhafte. Ein weiterer Gegner sei die Sozialdemokratie, die in einem Punkte immer einig, daß die Umwandlung der wirtschaftlichen Verhältnisse auf dem Wege der Revolution herbeizuführen sei. Schon dies trenne und grundfähig von dieser Partei; es gebe aber auch keine Partei, die so mittelstandsfeindlich sei, wie die Sozialdemokratie. Und dann trete in Karlsruhe noch eine neue Partei auf, die Mittelstandspartei, die weiter nichts als die Maßfrage gestellt habe, in dem Parlament vertreten zu sein. Dem Zentrum gegenüber hätten sich die Herren vor einer Mittelstandskandidatur — das beweise, daß hinter diesen Leuten niemand anders steht, als das Zentrum, das sich durch seine Reichsfinanzpolitik so recht deutlich als volksfeindlich erwies. Redner verpfländ das Zentrumsteuerbuckel in scharfer Kritik — nicht eine Verschleierung habe der Mannschwarz noch geschaffen, sondern eine dem Mittelstand schwer belästigende Schuldensteuer. Redner entwickelt sodann sein Programm, das

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theaternotiz. Die Intendantin teilt mit: Im Neuen Theater wird kommenden Sonntag Heudeaus Schwan! Kammerschick um Amalie wiederholt. Im Hoftheater gelangt am Mittwoch, den 28. zum erstenmal in dieser Spielzeit Shakespeares „Omellet“ zur Aufführung.

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 26. Sept. (D): „Die Africanerin“. (N: Gebraich. D: Heudeaus.) Anfang 7 Uhr. — Montag, 27.: Volksvorstellung: „Der Diamant“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 28. (C): „Koffmanns Erzählungen“. (Hoffmann: Copons. Sopranpartien: Reinert.) Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 29. (D): „Hamlet“. (N: Intendant.) Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 30. (B): „Coblenz“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 1. Oktober (A): Neu einstudiert: „Der Witzhahn“. (N: Gebraich. D: Coates.) Anfang 7 Uhr. — Samstag, 2. Okt. (C): Zum ersten Male: „Totentanz“. (N: Intendant.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 3. Okt., vorm. 11 1/2 Uhr: I. Matinee: Beethoven. (Mitwirkende: Bodanzh, Coates, Desse, Müller, Kapfner, Intendant.) Abends 7 Uhr (A): „Alba“. (N: Gebraich. D: Bodanzh.)

Auf dem Spielplan stehen für die nächste Zeit u. a.: 2. Okt.: H. Matinee: Lillencron; 10. Okt.: Dorf und Stadt (neu einstudiert: Hecht); Des Pazzers Tochter von Strelabarf von Max Dreier; Judith (neu einstudiert: Heiter).

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 26. Sept.: „Kammerschick um Amalie“. — Samstag, 2. Okt.: „Die Geisha“. — Sonntag, 3. Okt.: „Kammerschick um Amalie“.

Mannheimer Künstler. Es ist eine schöne Geyflogenheit, die anzuerkennen ist, daß die hiesige Presse von Zeit zu Zeit ihren Lesern und Lesertinnen von den Erfolgen berichtet, die außerhalb Mannheims kunstbegabte Mannheimer Kinder erlangen. Ist doch bekanntlich die Liebe zum Theater in unserer Stadt traditionell. Das liegt daran, daß, während im 18. Jahr-

hundert im übrigen Deutschland der Schauspielberuf zu den mitschlechtesten Gewerben gezählt wurde, bei uns Dalberg den Adel und das Bürgertum zu einer höheren Wertung der Schauspieler förmlich erzog. Denn trotz des Schauspielberufs kann die weibliche Eigenart gewahrt bleiben. So war die Schauspielerin Karoline Hiesler, die aus bester Mannheimer Familie stammend, von Dalberg, erst hochbegünstigt, wie Pfand in seinen Memoiren angibt, nicht nur eine gottbegnadete Künstlerin, sondern auch, nachdem sie die Gattin des Hofkammerdieners geworden, ein außerordentlich tüchtige Hausfrau. Wir wissen alle, daß in unserer Zeit, wo man sich ansieht, den Schauspielberuf genau so zu organisieren wie andere Berufe, kein Platz mehr für Vorurteile ist. Kein Wunder, daß sich dadurch heute immer mehr junge Talente aus gut bürgerlichen Familien der Bühne zuwenden. Somit dürfte es im Augenblick interessieren, daß Fräulein Dönncker von hier, die durch Frau Intendantin Hoffmann, wie man sich erinnern wird, dem Theater zugeführt wurde, bereits längere Zeit Mitglied des Stadttheaters in Kiel ist. Fräulein Dönncker hat auch bereits in dieser Saison die Sympathien des Kieler Theaterpublikums erworben. In der Revue „Das Fräulein in Schwarz“ von Rudolf Lothar hat Fräulein Dönncker, wie wir der Kieler Zeitung entnehmen, eine Prachtleistung. Sie führte ihre heisse und nicht leichte Rolle mit großer fesslicher Deuzen durch, bewies wieder ihre feine Intelligenz und Sprechkunst und erfreute besonders durch ein künstlerisch geläutertes Temperament. Man darf der tüchtigen Künstlerin zu dieser von Anfang bis Ende fesslichen Leistung aufrichtig Glück wünschen.“

Musikverein. Der nunmehr unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Artur Bodanzh lebende Musikverein gibt heute sein Winterprogramm bekannt unter gleichzeitiger Einladung zum Beitritt. Das erste Konzert am Sonntag, 31. Oktober, bringt der Stimmung des Tages Rechnung tragend, Werke von Johannes Brahms; Tägliche Coubertüre, die vier ernsten Gesänge und das wunderbare Deutsche Requiem; das zweite, 14. Dezember,

ist dem Andenken Heilig Mendelssohn-Bartholdys geweiht und sind dessen Walpurgisnacht, Arie für Sopran und Orchester zur Aufführung bestimmt. Am Karfreitag, 26. März 1910, gelangt ein Oratorium von G. F. Händel, vornehmlich Josias, zur Wiedergabe. Der Musikverein verdient angehöht seiner Bestrebungen um die Pflege der ersten Kunst und seiner in den letzten Jahren wirklich gediegenen Darbietungen die Beachtung der weitesten Kreise. Es wäre wünschenswert, wenn der Verein durch zahlreiche Beitritte materielle kräftige Unterstützung fände, aber auch ein guter Teil der noch fernstehenden jugendlichen Damen und Herren sich dem Chor anschließen wollte. Auffallend ist, daß viele gesangstüchtige Vorgebildete sich zurückhalten, in der irrigen Meinung, durch das Chorlingen Schanden zu nehmen. In anderen Städten bilden gerade diese den Hauptstamm und wohl der beste Chor Deutschlands — in Aachen — verdukt neben seiner Umgebung für die Sache diesem glücklichen Umstand seine so hervorragende Leistungsfähigkeit. Ein Schmerzenskind fast aller gemischten Chörevereine bildet der Männerchor. Hier möchte Mannheim mit seiner großen Schaar guter Sänger eine rühmliche Ausnahme machen. Von den vielen Hunderten sollte ein größerer Prozentsatz neben dem Männerchor dem Verein seine Kraft widmen. Möge das Gejagte die richtige Beachtung finden, zum Segen des Vereins.

Ueber Dr. jur. et phil. Karl Woll schreibt der „Badische Landesbote“ vom 20. März 1909: H. Arbeiterbildungs-Aussch. Der große Saal des Gemeindehauses in der Blücherstraße war überfüllt, als am 16. d. M., abends halb 9 Uhr, Herr Dr. Karl Woll seinen Vortrag über „A. Schopenhauer“ hielt. Die Zuhörer, die im Schnelzug über den weiten Weg gemacht hatten, um den im Klub seit Beginn seiner Tätigkeit wohlbesetzten und verehrten Redner zu hören, kamen voll auf ihre Rechnung. Der Vortrag Wolls, der eigens von Berlin zu seinen Freunden im Klub gekommen war, war eine künstlerische Leistung ersten Ranges. Nur ein Mann, der dem Philosophen seelenverwandt ist, kann mit solcher abgerundeten Formschönheit die schweren und komplizierten Gedankengänge Schopenhauers darstellen. Der Redner verstand es, in wunderbarer poetischer und dabei außerordent-

das nationalliberale sei, wobei er ganz besonders eine gesunde Mittelstandspolitik im Auge habe. Hierzu gehöre vor allem auch der Schuldenabzug bei den Gemeindefinanzen in möglichster Höhe. Auch die Frage der Gebäudeversicherung müsse erwogen werden. Wünschenswert sei ein fester Tarif mit Einführung eines Reservefonds. Auch im Submissionswesen müsse eine Besserung herbeigeführt werden, denn hier seien die Verhältnisse zum Teil unbillig, hier müsse man mit der Wirklichkeit gehen, um eine gesunde Mittelstandspolitik treiben zu können. Die Änderung der Gemeinde- und Städteordnung müsse getragen sein von dem Gedanken eines Ausbaus der Selbstverwaltung und einer Stärkung des Initiativrechts der kommunalen Körperschaften. Zur Schulfrage übergehend, betriebe er die Einziehung der Lehrer in den Gehaltsstarif und die Aufrechterhaltung des simultanen Charakters der Schulen, der nach den Erfahrungen mit dem Weidauer Realkollegium äußerst gefährdet erscheine. In der Frage der landwirtschaftlichen Finanzen und des angebotenen Sparsystems bedachte sich die Ausführung des Mandats mit den kürzlich an dieser Stelle wiedergegebenen Darlegungen des Geh. Hofrat Redmann in der letzten Versammlung im Scheinpp'schen Saale III. (Beifall.)

Rechtsanwalt Fröhlich tritt als Vertreter der freisinnigen Partei für die Kandidatur Harrer mit warmen Worten ein. Er freue sich ganz besonders, daß die vor vier Jahren geschaffene Vereinigung der liberalen Parteien in Karlsruhe aufrecht erhalten worden sei. Wenn jeder seine Pflicht tue, könne an dem Siege nicht gezweifelt werden und wenn der Sieg dem liberalen Bekannten verbleibe, dann werde die Regierung sich niemals mit den rückwärtigen Parteien verbinden. Im ganzen deutschen Volke werde das Herz jedes Liberalen mit Stolz in die Zukunft blicken, wenn dem Liberalismus der Sieg über die Reaktion beschieden sei. (Beif. Beifall.)

Gegen Mitternacht verlief die Debatte in eine Breite über die Reichsfinanzreform, die mit den Landtagswahlen nicht viel zu tun hatte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. September 1909.

Aus der Stadtratsitzung

vom 23. September 1909.

Der Vorsitzende referiert über die Verhandlungen der letzten Konferenz der Vertreter der Städteordnungsstädte, die sich insbesondere auch mit den Vorschlägen über die Abänderung des Verwaltungsgesetzes und der Städteordnung befaßt hat.

Die technische Kommission und Baukommission haben am letzten Montag unter Führung des Herrn Dr. Wöhler zur Information über den Stand der dortigen Einrichtungsarbeiten eine eingehende Besichtigung der Kunsthalle vorgenommen und Herrn Dr. Wöhler ermächtigt, noch verschiedene von ihm im Laufe der gegenwärtigen Bilder-Säugerversuche als notwendig erkannte, seitdem nicht vorgesehene kleinere Arbeiten im Benehmen mit dem Hofbauamt auszuführen. Der Stadtrat erteilt diesem Beschlusse die Zustimmung.

Der Bezirksverein Mannheim des Verbandes Süddeutscher Industrieller ersucht, ihn nach Möglichkeit in allen städtischen Angelegenheiten, welche die Industrie betreffen, zur Begünstigung heranzuziehen. Diesen Wünsche soll in den geeigneten Fällen zunächst entsprochen werden.

Mit Berücksichtigung wird von einem Erlaß des Gr. Eisenbahnministeriums Kenntnis genommen, wonach die Tarifsenkung von Mannheim-Industriebezirk nach Mannheim-Kirchhof für Frachtforderungen, entsprechende der tatsächlichen Entfernung, mit Wirkung vom 1. September an (von feierlichen 6 Kilom.) auf 2 Kilometer herabgesetzt worden ist.

Die Vorlage des nunmehr im Einzelnen bearbeiteten Bauungsplanes für das Gebiet „Neu-Ort“ in Gr. Bezirkamt wird genehmigt.

Der Stadtrat erklärt sich einverstanden, daß dem Wächterinnenrat Luiseheim zur Erbauung einer genügend großen Wäschküche mit darüber liegender Heizerwohnung der hintere Teil mit einem Schuppen überbaute Teil des angrenzenden städtischen Grundstückes im Maße von ca. 170 Quadratm. im Wege des Erbbaurechts überlassen wird. Es soll hierwegen Vorlage an den Bürgerausschuß erlassen werden.

Nach dem Bericht des Tiefbauamtes wurden im Stadtteil Redaran die folgenden Straßen fertig gestellt und dem Verkehr übergeben: 1) die Wollstraße zwischen Belfort- und Dammstraße; 2) die Wingerstraße zwischen Katharinen- u. Luisestraße; 3) die Kaiser Wilhelmstraße zwischen Winger- und Germaniastraße; 4) die Hilmardstraße zwischen Werder- und Aufeldstraße.

Der Antrag der Angreger der Schellstraße in Judenheim auf Anschließung an das Gasrohrnetz wird zugestimmt.

Der Verkauf von im Gewerkschafts-Lindenlof vorhandenen Materialien an die Firma Max Kuhn jr. hier wird genehmigt.

Für den Neubau der Pestologenschule wird vergeben: a) die Ausführung der Granitarbeiten an Joseph Seibt in Heppenheim; b) die Lieferung der weisglassierten Verbinder zur Herstellung der Lichtschirmwandungen an Carl Hundo Her.

Der Stadtrat erklärt sich einverstanden, daß aus den Klassen O III b. c. der Lessingstraße zur Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes 2 Abteilungen gebildet werden.

licht schlichter Sprache, die auch dem einfachsten Zuhörer verständlich war, das ganze System Schopenhauers auf Grund des Hauptwerkes des Philosophen „Die Welt als Willen und Vorstellung“ vor dem geistigen Auge der Versammlung erschauen zu lassen. . . . Die darauf folgende Diskussion zeitigte vor allem das schöne Ergebnis, daß die Arbeiter-Zuhörer wirklich das System des Philosophen in den Grundzügen verstanden hatten, ein Erfolg, der dem Redner die freudige Gewißheit geben konnte, nicht umsonst geredet zu haben.

Geschichtsnachrichten. An der Technischen Hochschule Danzig werden in diesem Winterhalbjahre folgende Vorlesungen über Luftschiffbau gehalten: Professor Schütte (Der Erfinder des Schütte-Lenz) über Luftschiffbau und Aero-Kraft. Professor Wagner: Theorie und Konstruktion der Flugmaschinen. Dr. Ing. Böckl: Theorie der Propeller für Wasser- und Luftschiffahrt. — Der Professor für Nationalökonomie Emano. Defier an der Universität Heidelberg feiert am 20. September den 60. Geburtstag.

Der Hallische Kometa ist von dem Direktor des astronomischen Instituts auf dem Königsstuhl, Geh. Hofrat Professor Dr. Wolf, auf photographischem Wege wieder entdeckt worden. — Damit ist die Wiederkehr dieses Kometen, die mit allergrößter Wahrscheinlichkeit erwartet wurde, zur Gewißheit geworden. Wenn sich bei Kometen deren Wiederkommen auch niemals mit absoluter Bestimmtheit voraussagen läßt, so läßt sich doch das periodische Erscheinen des Hallischen Kometen seit über 3000 Jahren nahezu nachlässig verfolgen. Als kleine Erscheinung des Halbes gibt der im Jahre 239 v. Chr. in China beobachtete Kometa. Alle Erscheinungen des Kometen seit dem Jahre 87 v. Chr. mit Ausnahme der im Jahre 612 sind nachgewiesen worden. Er gehört zwar nicht zu den größten Kometen, erreichte jedoch einigemal, wie 1066 und 1456,

Gegen die Aufnahme von 4 Mädchen in die Lessingstraße werben Einwendungen nicht erhoben.

Dem Frauenverein Waldhof wird zur Veranstaltung eines Kochkurses die Haushaltungsschule im Schulhaus Waldhof überlassen.

Von der Einladung zur 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Mannheim vom 23. bis 27. September l. J. wird dankend Kenntnis genommen.

* Verlegt wurde Professor Wilhelm Schütz an der Höheren Mädchenschule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule in Heidelberg.

* Das amtliche bayerische Kursbuch wird, wie verlautet, zum Winterdienst hinsichtlich des Fahrplanes der pfälzischen Strecken, den mehrfach geäußerten Wünschen Rechnung tragend, vollständig umgearbeitet sein. Die Reihenfolge der Strecken und deren Anordnung selbst wird übersichtlicher gestaltet und insbesondere die Darstellung der Durchgangslinien mit ihren pfälzischen und fremden Anschlüssen verbessert werden.

* Die Statistik der gewerblichen Betriebe im Jahre 1909. Die Bezirksämter veröffentlichen auch in diesem Jahre über die gewerblichen Betriebe im Amtsbezirk Erhebungen nach dem Stand vom 1. Oktober 1909, welche demnächst vom statistischen Landesamt bearbeitet werden. Wir machen auf die heutige Veröffentlichung des Bezirksamtes unter den amtlichen Bekanntmachungen aufmerksam.

* Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am Montag Herr Reichsfiskus Peter Wauder mit seiner Ehefrau Margarethe geb. Sommer.

* Friedrichspark. Wie uns die Parkverwaltung mitteilt, findet morgen Sonntag kein Konzert statt, hingegen ist die Restauration geöffnet.

* Naturheilverein Mannheim. Das am verflochtenen Sonntag wegen schlechter Witterung ausgefallene Kinderfest mit Kampfpang findet jetzt Sonntag, 26. September, mittags halb 3 Uhr beginnend, im Lustbad statt. Wir laden unsere Mitglieder mit ihren Kindern zu reger Beteiligung ein. Günstig ist uns diesmal der Wettergott gütig gesinnt.

* Der Frauenchor der Trinitatiskirche tritt diesmal früher in Aktion, als sonst der Gang des Kirchenjahres es mit sich brachte. Er tritt zunächst am Sonntag, den 28. September auf, anlässlich des festlichen Gottesdienstes, welcher zur Feier der Generalversammlung des Evangelischen Bundes stattfindet. Der Frauenchor singt bei dieser Gelegenheit eine überaus merkwürdige Komposition aus der altitalienischen Literatur, eine Motette von Simon Molinaro (um 1600). Der Text („Zwei Sacerdote riefen einander an: „Gott!“ u. s. w. also ein feierliches Sanctus“) ist für den festlichen Tag besonders geeignet. Die Bearbeitung dieses selten zu Gehör gebrachten Werkes für Frauenchor und Orchester ist vom Vereindirektoren Rupprecht Ritter Wial.

* Mannheimer Altersverein. Die vereinigte Altersversammlung im Schloß haben in den letzten Wochen zum Teil eine Neuordnung erfahren, die namentlich dem Pfälzer und dem Mannheimer Saal zugute gekommen ist. Der in den letzten Jahren erheblich vermehrte Besuch der Sammlung an fernmündigen Erzeugnissen kommt jetzt sehr vorteilhaft zur Geltung und verleiht eine nähere Beschäftigung. Die beachtliche durchgreifende Neuaufstellung kann erst erfolgen, wenn dem bestehenden Raumangebot durch anderweitige Unterbringung der völkereigenen Abteilung abgeholfen ist.

* Der Mannheimer Bezirk des Vereins für Handlungs-Gewerbe 1888 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg verendet diesen das Bezugsjahr über seine Verhältnisse im Vereinsjahr 1909-10. Wir entnehmen aus dem reichhaltigen Programm, das neben den an den Sonntags Abenden stattfindenden regelmäßigen Zusammenkünften, worunter 8 Vortragsabende vorgesehen sind, 9 Vortragsabende mit Themen aus den verschiedenen Gebieten stattfinden. Auch für Gesellschaften ist mit 7 Veranstaltungen sowie 4 Ausflügen reichliche Rechnung getragen. Es kann somit der Wunsch an die 60 000 Mitglieder zählenden Vereine, welcher durch seine größte und bedeutendste Stellenvermittlung sowie durch seine gemeinsamen Einrichtungen weitbekannt ist, insbesondere den höchsten Dank auszusprechen, da der Bezirk Mannheim seinen Mitgliedern außerordentlich viel bietet, warm empfohlen werden. Man wende sich an den Verein für Handlungs-Gewerbe von 1888, Geschäftsstelle Mannheim, B. 5, 15 partiere.

* Verein für Jugendpflege und Gefangenenfürsorge. Durch die ebendortige Beförderung unseres früheren, hochverdienten Vorsitzenden, des Herrn Geheimrats Dr. v. Engelberg, zum Ministerialrat und Vortragsredner hat im Gr. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts war die Neuwahl eines Vereinspräsidenten notwendig geworden. Am 22. September, abends 6 Uhr, wurde im heiligen Harmoniegebäude eine außerordentliche Generalversammlung gehalten, welche vor allem die Neuwahl des Vereinsleiters bezweckte. Eine große Anzahl der Vorstandsmitglieder hatte sich eingefunden. Der provisorische Vorsitzende, welcher seit dem Ausscheiden des Herrn Ministerialrats Dr. v. Engelberg die Geschäfte des Vereins besorgt hatte, begrüßte zunächst die Versammlung und dankte für das Erscheinen. Zum Punkt 1 der Tagesordnung übergehend, gab er zunächst in ehrenvollen Worten des früheren Vorsitzenden unter Hinweis auf die kräftige äußere und innere Entwicklung, welche der Verein unter seiner 18jährigen, aufopfernden und zielbewußten Leitung, insbesondere auf dem Gebiet der Jugendfürsorge genommen hat, und verband damit den Ausdruck warmsten Dankes. Die Zweckmäßigkeit der Verbestattung der so trefflich bewährten Einrichtung, das Ehrenamt des Vorsitzenden in die Hände des Straßendirektors zu legen, erklärend, brachte der literarische Vorsitzende Hr. Wial den Dienstnachfolger des Herrn Geheimrats Dr. Engelberg Herrn Gefängnisvorstand C. Koelb. in als Vorsitzenden in Vorschlag, welchen dann auch die Gene-

insolge seiner Heiligkeit und großen Schweißarbeit gewaltiges Aufsehen; das waren Erscheinungen, in denen er der Erde, speziell der Nordhälfte derselben, sehr nahe kam. Eine fortwährende Licht- oder Größenabnahme im Laufe der Jahresperiode läßt sich trotz des offensichtlichen Stoffverlustes in jeder Erscheinung beim Vergleich der Berichte nicht erkennen. Daß die Vorteile, die das Erscheinen dieses Kometen für die Erziehung der Kometenkultur bietet, von den Astronomen nach allen Richtungen werden ausgenutzt worden, ist klar. Gewissermaßen als Vorläufer des Hallischen haben die zwei Kometen 1907 d. (Daniel) und 1908 e. (Wanderhose) in ihrer Lichtentwicklung und in merkwürdigen Lichtschwankungen, in der Ausstrahlung rasch veränderlicher Schwärze, die zum Teil nur photographisch erkennbar waren, und in unregelmäßigen Eigentümlichkeiten ihrer Spektren nachmals in eifriger Stunde auf die der Lösung harrenden Fragen hingewiesen. Daher riefen auch, wie die „Lichtschau“ schreibt, bereits seit Jahresfrist Herr Dehnbach, der neue Direktor des astronomischen Observatoriums zu Neudorf bei Paris, von der Notwendigkeit einer Organisierung systematischer Beobachtungen der Kometen in allgemeinen und des Hallischen in besonderen, während in Nordamerika schon eine Kommission, bestehend aus den Astronomen Bernard, Comstock, Perrine und C. E. Piskering, die allseitige Beobachtung des Hallischen Kometen vorbereitet.

Sarah Bernhardt als Jungfrau von Orleans. Aus Paris wird berichtet: Die neueste Sensation, mit der Sarah Bernhardt die Pariser überraschen wird, ist ein vieraktiges Prologdrama mit dem Titel „Der Prozess der Jeanne d'Arc“, ein sehr merkwürdiges Werk von Emil Moreau und von Victorien Sardou, der wenigstens seine Kritische dazu gegeben hat und der sich bis zu seiner Erkrankung sehr lebhaft damit beschäftigte. Die Heldin des neuen Stücks, die natürlich Sarah Bernhardt selbst verkörpert, wird nur in den letzten Stunden ihrer Wö-

lbererfassung durch Affektion zum Präsidenten des Schutzvereins einstimmig erwählt. Der neugewählte Vorsitzende nahm hierauf unter Worten des Dankes für das Vertrauen die auf ihn gefallene Wahl an, versprach die Interessen des Vereins nach Kräften zu fördern und übernahm auf Bitten des stellvertretenden Vorsitzenden sofort die Leitung, dankte diesem für seine Mithilfe und stellte noch ein wichtiges Thema zur Diskussion. Die längere Erörterung der Frage ergab in allgemeinen Grundzügen eine vollkommene Übereinstimmung. Der Verein wird unter dem neuen Vorsitzenden, der ein warmes Herz und großes Interesse für dieses weite Gebiet der Humanität mitbringt, wachsen und blühen und eifrige Früchte bringen für seine Schützlinge und die menschliche Gesellschaft.

* Für die Jubiläumsspende des Mannheimer Altersvereins sind seit dem 15. Juli folgende weitere Beiträge eingegangen: Kaufmann Ignaz Morgenroth 50 M., Hofmeister Carl Heidler 100 M., Geh. Kommerzienrat Carl Labenburg 300 M., Kaufmann Max May 50 M., Kaufmann Rudolf Darmstädter 20 M., Weinbändler Fritz Döpler sen. 40 M., Hansmeister J. H. Koll in Redaran 50 M., Kaufmann Georg Fischer 20 M., Kaufmann Wilhelm Kaesen 10 M., Hofphotograph O. Hill 10 M., Süddeutsche Distrikts-Gesellschaft A.-G. 300 M., Frau Käny Wöhler 100 M., Kaufmann Joh. Forrer 25 M., Kommerzienrat Robert Hüttenmüller 100 M., Fräulein Anna Seib 20 M., Fabrikant Jakob Strauß 50 M., Privatmann Gust. Hummel 100 M., Frau Oberbürgermeister Wed. Bue. 25 M., Konrad David Simon 25 M., Dr. Leo Simon 10 M., Rechtsanwalt Anton Vinckel 10 M., Großkaufmann Emil Reinhard 100 M., Fabrikant Hermann Strauß 100 M., Kaufmann Max Weidner 50 M., Kaufmann Adolf Goetter 25 M., Kommerzienrat Dr. Carl Weyl 100 M., Privatmann Samuel Wainzer 50 M., Fabrikant Dr. Carl Lang 100 M., Bankdirektor Joh. Nöber in Hohenheim 10 M., Geh. Oberregierungsrat Dr. Franz Böhm in Karlsruhe 20 M., Architekt Leopold Lange 10 M., Versicherungsbeamter Wils. Hinte 5 M., Kaufmann Berner sind verschiedene wertvolle Gegenstände als Jubiläumsgeschenke für die Altersvereinsammlungen eingegangen, die bereits in der letzten Nummer Erwähnung gefunden haben. Allen Spendern sei der herzlichste Dank für die freundliche Unterstützung der gemeinnützigen Bestrebungen des Altersvereins ausgesprochen.

* Die Paradenmusik fällt morgen aus.

* Apollo-Kabarett-Intim. Die Direktion hat für heute Sonntag abend einen Künzle rabend mit neuem Repertoire festgesetzt. Außerdem hat Monsieur George Garimann, der moderne Zauberer, seine Mitwirkung in liebenswürdiger Weise zugesagt.

* Theater im Saale der Liebertafel. Am Sonntag, 26. Sept., abends halb 8 Uhr, gibt das Ensemble vom Kolosseumtheater im großen Saale der Liebertafel, K. 2, ein Gespielt mit der Auf-führung der vorzüglichen Posse „Lamparci-Bogabundus“ oder: „Das liebliche Kleeblatt“. In den Hauptpartien sind beschäftigt Herr Böckl: Schneider Jovin; Herr Kamart: Schuster Anriem; Herr Wag: Tischler Veim. Zudem sind die Eintrittspreise niedrig gehalten.

* Dampferfahrt nach Speyer. Da nur noch wenige Sonntag eine Rheinfahrt gestattet, so möchten wir unsere Leser ganz besonders auf die morgen nachmittags stattfindende Rheinfahrt nach Speyer mit Personendampfer „Mannheimia“ aufmerksam machen. Die Abfahrt erfolgt nachmittags 2 Uhr unterhalb des Rheinbrücke.

* Vergnügungs-Etablissement Apollo-Theater. Morgen Sonntag finden in diesem beliebten Etablissement wieder zwei Vorstellungen statt. Es ist dies unabweislich der letzte Sonntag, an welchem das derzeitige Programm zur Aufführung gelangt, sowie die letzte Nachmittagsvorstellung, in welcher das reizender Hof-bundeltheater, sowie Vergnügungs-Direktor-Posse zu sehen sind. Es ist daher besonders Kindern Gelegenheit gegeben, diese beiden großen Theater-Ereignisse gegen ein mäßiges Entree kennen zu lernen. — Sonntags 11 Uhr findet im großen Theater Saal wieder Herr Höpfer's „Pier-Canzani“ der vollständigen Theater-kapelle bei freiem Entree statt.

* Zum Sonderzuge nach Frankfurt, der mit bedeutenden Preisermäßigungen ab Mannheim am morgigen Sonntag in der Früh (6.10 Uhr) von hier abgeht, sind die Bierwagen aus Mainz eingetroffen. Es scheint ein künftlicher Zug zu werden, für dessen Vorteile außer seiner Billigkeit noch die Durchführung mit Sitzplatzgeschwindigkeit in Betracht kommt. Während man mit den ermäßigten sogenannten Sonntagsschiffen nach Frankfurt, welche nur für Personenzüge Gültigkeit haben, etwa 2 1/2-3 Stunden auf der Bahn sitzt, fährt der Sonderzug die Strecke zu noch billigerem Preis in 1 1/2 Stunden. Jebermann, der sich für die vielfachen Sehenswürdigkeiten der Pla und der schönen Mainstadt speziell auch für den Zoologischen Garten und für das reiche morgige Sonntagprogramm der Pla interessiert, lasse die sich nur einmal bietende günstige Gelegenheit nicht unbenutzt. Am Eventualitäten vorbeugehen, können am Sonntag vormittag keine Karten mehr gekauft werden, sondern sind bis Sonntag abend im Mannheimer Verkehrs-Bureau (Rauhaus) oder bei den Verkaufsstellen der benachbarten Plätze zu lösen.

* Der Ballon „Häring“, der am Mittwoch wieder eine Luftreise unternimmt, ist bei Weissenheim a. S. in der Höhe des Ludwigsbaines niedergegangen. Es waren vier Herren in der Gondel.

Interlaufbahn vorgeführt. Ihr Prozeß und die mannigfachen Beschickungen, die ihrer Verurteilung und Hinrichtung vorausgingen, werden mit größter Treue dargestellt. Auch die Richter und vor allem Bedford, der Gouverneur von Raven, auf den Name d'Arc einen faszinierenden Einfluß ausübte und der sie gern von dem Scheiterhaufen gerettet hätte, spielen in dem Drama eine große Rolle. Die Aufführung wird wahrscheinlich im November stattfinden.

* Neues Operettentheater Mannheim. Am morgigen Sonntag, 27. Uhr abends, öffnet das Operettentheater auf neue seine Pforten, nunmehr im zentralen gelegenen Saalbau, der in den Sommermonaten eine durchdringende Renovierung unterzogen wurde und sich als ein rechtlichliches Stadtbild von vornehmer Gegebenheit präsentiert. Dahn, daß die künstlerischen Darbietungen allen Anforderungen genügen, bürgt der neue Leiter der Bühne, Direktor Hans K. u. A. I. e. denn seine langjährige künstlerische Tätigkeit an den Operettentheatern in Karlsruhe und Baden-Baden, sowie als Direktor des Stadttheaters in Bamberg, die Erfahrung verleiht hat, eine Dorette auf der Höhe zu halten und realistisch geschmack Rechnung zu tragen; in diesem Verhalten trägt ihm ein sorgfältig gewähltes Personal, das zum größten Teil schon in der Eröffnungsvorstellung „Dolceprinceps“ Gelegenheit findet, seine künstlerische Vielseitigkeit abzugeben. Dem hier mit Recht zu belobenden Werke, dessen ruhige Handlung und melodische Musik zweifellos wieder allgemeines Wohlgefallen erregen werden, folgt die durch den stautischen Einfluß eines ganz eigenartigen musikalischen Reiz ausstrahlende Operette „Der Mann der Welt“, unmittelbar nach der für Anfang Oktober festgelegten Berliner Premiere, das neue Opus von Leo Fall. Die geschiedene Frau, die bezwungen weint, der Schläger der Welt zu werden. Im nächsten sind alle Werke namhafter Operettensammlungen erworben, so daß eine reiche Abwechslung des Spielplans gewährleistet ist. Ammal auch der klassischen Operette ein breiter Raum im Repertoire vorgegeben ist. Den Anfang in diesem bunten Reigen macht noch im Laufe der kommenden Woche „Der Ditteldieb“.

22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

III.
* Mannheim, 24. Sept.
Evangelischer Bund und Katholikentag.

Für die politische Diskussion erhebt uns aus dem gefirgten Begrüßungsabend des Evangelischen Bundes besonders erwähnenswert die außerordentlich wirksame Art, in der Professor Wendling den Unterschied zwischen den Tagungen des Evangelischen Bundes und den sogenannten Katholikentagen kennzeichnet. Er knüpfte an an jenen Mannheimer Katholikentag, der in denselben Räumen tagte, wie jetzt der Evangelische Bund. Dort sprach Erzbischof Dr. Körber jenes so sehr berühmt gewordene Wort von der praktischen Betätigung des Katholizismus mit dem Stimmzettel in der Hand, ein Wort, mit dem die jogen. Katholikentage für alle Zeiten von autoritärer Seite zu Parteitagungen der konfessionellen Zentrumsparteien gestempelt wurden. Die Aufgabe der Tagungen des Evangelischen Bundes wie dessen ganze Arbeit bestimmte Professor Wendling dahin, evangelische Charaktere zu erziehen, aber nicht dahin, seinen Mitgliedern einen bestimmten Stimmzettel in die Hand zu bringen. Mit dieser Bestimmung seiner Aufgabe und mit ihrer Erfüllung ist der evangelische Bund ganz gewiß einfluß auf das öffentliche Leben im weitesten Verstande des Wortes, denn es ist klar, daß ein treu und ernst im evangelischen Sinne erzogener Mann zu den Fragen der modernen Kultur, zu den Geisteskämpfen unserer Zeit, zu ihren sozialen und politischen Kämpfen die Stellung einnimmt, die seinen evangelischen Überzeugungen entspricht und die naturgemäß abweichen wird etwa von der Stellungnahme eines guten Katholiken zu denselben Aufgaben. Aber mit dieser Erziehung deutscher Männer zu in ihren evangelischen Überzeugungen gefestigten und diese Überzeugungen im öffentlichen Leben mutig und frei bekennenden Charakteren kann und will der Evangelische Bund keine Parteipolitik treiben, kann und will der Evangelische Bund keinen Einfluß auf bestimmte Parteien und das Verhältnis der Parteien zu einander und zum evangelischen Christentum üben, während die Katholikentage den Mitgliedern und Teilnehmern den Stimmzettel in die Hände zwingen, natürlich nicht etwa einen nationalliberalen oder sozialdemokratischen; ja nicht einmal einen konservativen halten sie für gültig, sondern lediglich den des Zentrums. Das ist tatsächlich Parteipolitik und damit werden die Katholikentage zu Hoerschauen und Werbegelegenheiten des Zentrums, während die Tagungen des Evangelischen Bundes ganz gewiß Einfluß auf das öffentliche Leben, auf Kultur und Wissenschaft und Religion und Politik und deren Männer nehmen wollen, aber nitgend und nie sich anmaßen, die Bewegungen des öffentlichen Lebens in die Marschroute einer bestimmten Partei hineinzuzwingen. Im Sinne einer starken und bewussten Entlassnahme auf das öffentliche Leben in seinen verschiedensten Straßenbewegungen haben die Tagungen des Evangelischen Bundes einen gewissen politischen, aber nicht parteipolitischen Charakter. Den parteipolitischen Charakter über möchte die Presse des Zentrums ihnen gar zu gern anhängen, gewissermaßen um dem Ultramontanismus einen Mitschuldigen zu geben und die verfassungswidrigen konfessionellen Partei auf zwei Häupter zu verteilen. Aber wenn das Mannheimer Volksblatt die Behauptung vom politischen — id est parteipolitischen — Charakter des Evangelischen Bundes auch immer und immer wieder aufstellt, wahr wird sie durch die bedeutende Autorität dieses Organs für Wahrheit doch nicht, und wenn der Evangelische Bund ferner gut beraten wird, so wird er sie nie wahr machen. Nach unserer persönlichen Überzeugung wird der Einfluß des nicht parteipolitischen Evangelischen Bundes auf das öffentliche Leben, auch auf die Politik, entschieden größer sein als der eines „evangelischen Zentrums“ es je sein könnte, und, was uns sehr wichtig dünkt, größer auch seine Werbekraft unter den Evangelischen, von denen wohl nur ein ganz verhältnißmäßiger Bruchteil, noch nicht ein Prozent, Sympathie für die Nachahmung des ultramontanen Beispiels durch den Protestantismus, für eine protestantisch-konfessionelle Partei haben dürfte. Die Verstärkung der Werbekraft des Bundes aber, die noch lange nicht ihre höchste Spannung erreicht hat, wird eine Verstärkung seines Einflusses, des Einflusses des Protestantismus auf das öffentliche Leben bewirken, wonach der Bund strebt.

Nach dem bekantem Wort, ich kenne die Absicht dieser Bundesabtagung noch garnicht, aber ich mißbillige sie, hat das Mannheimer Volksblatt pränumerando und auf Veranlassung der Mannheimer Generalversammlung der konfessionellen Seite bezichtigt. Es sollte mit reinem Herzen und ungetrübtem Auge den Gruß lesen, den Generalleutnant v. Zeffel gestern abend „allen lieben Volksgenossen hier in Mannheim und Baden, Katholiken und evangelischen von deutscher Art und deutschem Sinn entbot.“ Es ist klar genug, daß sich die Gemeindefürsorge, kirchliche und weltliche frei bewegen können. Ist das konfessionelle Gehe oder ist das der Geist der Duldsamkeit, der nach Zeffels Worten für den Bund selbstverständlich ist? Freilich, auf die Herausforderung von Koblenz: „Das gesamte Volk hat sich der katholischen Weltanschauung zu beugen“, da dürfte der Evangelische Bund antworten und mußte antworten. Sein Schweigen wäre nicht weisliche Duldung, Edeu vor Störung des konfessionellen Friedens gewesen, sondern charakterlose Schwäche, wie es charakterlose Schwäche wäre, wenn die Katholiken schweigen wollten, wenn von evangelischer Seite eine ähnliche Aufforderung erginge — sie würden auch bestimmt nicht schweigen, sondern sehr laut und energisch protestieren. Aber es handelt sich im letzten Falle um eine Hypothese, denn noch der ganzen bisherigen Geschichte und Entwicklung des Evangelischen Bundes halten wir es für ausgeschlossen, vollkommen ausgeschlossen, daß von einer seiner Tagungen der Ruf ausgehen könnte: „Das gesamte Volk hat sich der evangelischen Weltanschauung zu beugen.“ Eben weil es ein Ruf wäre, der in der ärgsten Weise den konfessionellen Frieden stören würde, ein Ruf der konfessionellen Seite, vor dem alle guten Geister wahrhafter Duldung stehen würden. . . .

Das Antworttelegramm des Großherzogs.
Dem Großherzog ist folgendes Telegramm eingelaufen:
Den zur 22. Generalversammlung in meiner Hauptstadt Mannheim versammelten Vertretern des Evangelischen Bundes sage ich für die mir gewidmete lebenswichtige Begrüßung aufrichtigsten Dank.
Friedrich, Großherzog von Baden.
Die Frauenversammlung.
die gestern nachmittag halb 4 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus stattfand, war so zahlreich besucht, daß die verfügbaren großen Räumlichkeiten fast nicht ausreichten. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang des ersten Verses des Liedes „Eine feste Burg ist unser Gott“ begrüßte

Frau Wörter Weißheimer
alle Erschienenen namens der Ortsgruppe Mannheim des Evangelischen Bundes. Der zahlreiche Besuch der Versammlung dokumentiert, daß eine Frauenversammlung neben der großen Tagung der Männer nicht überflüssig sei. Die Frau habe im Evangelischen Bund auch ihre Aufgabe, wie auf jedem anderen Gebiete des Lebens. Herr Prof. Haupt von der Hochschule für Musik trug hierauf Brahms' Klavierop. 79 in der ihm eigenen künstlerischen Auffassung vor.

Herr Lic. Malert-Halle a. S.
übermittelte in einer längeren Ansprache die Willkommgrüße des Bundes und führte aus: Frauen sind vollberechtigte Glieder des evangel. Bundes, von jeher haben an vielen Orten auf manchen Gebieten Frauen und Töchter eifrig mitgearbeitet. Es ist auch nicht das erstemal, daß auf einer Generalversammlung des Bundes eine Dame als Referentin auftritt; wohl aber ist es das erste, daß eine geordnete Frauenversammlung stattfindet. Daß sie stattfindet, ist recht und gut. Manche von den Aufgaben des Bundes können und sollen von Frauen und Männern zusammen in gleicher Weise angefaßt werden. Evangelische Gesinnung zu wecken und zu pflegen, das Bewußtsein von dem eigenen Charakter unserer protestantischen Religion zu vertiefen, das ist Sache der Frauen und Männer gemeinsam angefaßt. Aber es gibt besondere Aufgaben für die Frauengruppen. Besonders dringlich erscheinen die Aufgaben, die uns durch die Not der erwerbstätigen Frauen und Mädchen gestellt sind; religiöse und soziale Not hängen hier eng zusammen. In sozialen Einzelfragen, wie Gewerkschaftsfragen, hat der Bund keine Stellung genommen, das liegt nicht in der Linie seiner Aufgaben; wohl aber ist es wertvoll, die eigenartige soziale Tätigkeit von Frä. Schollmeyer kennen zu lernen. Die beliebte frühere Hofopernsängerin Frau Weisivan der Bijver sang mit ihrer klangvollen Stimme zwei Lieder und zwar Rubins' „Ein Traum“ und Jensen's „Murmeln des Lüftchen“. Die modulationsfähige Stimme der Sängerin klang in allen Tönen gleich schön und dankbar wollen wir es ihr anerkennen, daß sie ihre hohe Kunst in den Dienst der guten Sache stellte.

Fräulein E. Schollmeyer-Halle a. S.
sprach über das Thema: „Die Stärkung der evangel. Gesinnung unter den erwerbenden Frauen und Mädchen.“ Rednerin ging aus von der weitesten evangelischen Kreisen herrschenden konfessionellen Gleichgültigkeit oder Unacht, für die sie charakteristische Beispiele aus verschiedenen Gesellschaftskreisen anführte. Während von katholischer Seite als im vollen Sinne kirchlich immer nur das Katholische anerkannt wird, begünstigt man auf evangelischer Seite vielfach gerade interkonfessionelle Bestrebungen. Und die katholische Kirche ist in ihrer Arbeit an den heranwachsenden, in der Organisation der erwerbenden Frauen und Mädchen überaus tätig, was die Rednerin mit eindrucksvollen Zahlenmaterial belegte. Auf der anderen Seite wird die Stellung der Sozialdemokratie zu Religion und Kirche vielfach immer feindseliger, man arbeitet dort jetzt nicht direkt auf den Austritt der Kirche hin, und beeinflusst aufs härteste gerade die Jugendlichen. Was tun zwischen diesen Gefahren wir bewußt Evangelischen? Rednerin erwähnt die hier bereits, namentlich vom Deutschen evangel. Frauenbund getane Arbeit und berichtete eingehend über das Leben in dem von ihr in Halle geschaffenen Heim und ihrem größeren Verein (Gewerkschaft) erwerbender Frauen und Mädchen. Sie schloß mit einem warmen Appell zur Unterstützung der Arbeit, die in solchem Geiste getan wird.

Nachstehende Resolution wurde einstimmig angenommen:
„Die zur Tagung der 22. Generalversammlung des Evangel. Bundes versammelte Frauengruppe des Evangel. Bundes in Mannheim richtet an den Zentralvorstand die freundliche Bitte, auf den Ausbau der Frauengruppe des Evangel. Bundes Bedacht zu sein, ebenso den aus den sozialen Verhältnissen bei den einzelnen Frauengruppen sich ergebenden besonderen Aufgaben wirksame Unterstützung zu teil werden zu lassen und insbesondere die Weitersführung der von Frä. Schollmeyer in ihrem Vortrage gegebene Anregungen unter Zuziehung von Sachverständigen und Interessenten zu beraten und das Ergebnis der nächsten Generalversammlung vorzulegen.“

Frau Weisivan — von der Bijver sowie Herr Prof. Haupt erfreuten die Anwesenden noch durch mehrere mit herzlichem Beifall aufgenommene Vorträge. Herr Wörter Weißheimer dankte in seiner Schlussrede allen denen, die zur Vorbereitung des schönen Nachmittags beigetragen haben. Aus der Mitte der Versammlung wurde der Wunsch ausgedrückt, noch öfters derartige evangel. Frauenversammlungen abzuhalten. Der gemeinsame Gesang des 2. Verses von „Eine feste Burg ist unser Gott“ beschloß um 6 1/2 Uhr die Versammlung.

Die Akademischen Ortsgruppen.
In Verbindung mit der 22. Generalversammlung des Evangelischen Bundes tagte Freitag früh 8 bis 1 Uhr der Verband der Akademischen Ortsgruppen des Evangel. Bundes. Eine Ortsgruppe fehlte unentschuldig. Die Größe des Zentralvorstandes übertrug Generalreferent Lic. Fräulein. Außerdem wohnten der Tagung bei Konfistorialrat Professor Dr. Wirtz-Marburg, Pfarrer Köhler-Perlin und Pastor Wendt-Weimar. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Dr. Karl Knauer-Weipzig hielt der Vertreter der Markburger Ortsgruppe, Stud. theol. Lieberknecht, einen wissenschaftlichen Vortrag, an den sich eine lebhafte Debatte angeschlossen. In der Debatte über Agitationsfragen wurde als Hauptaufgabe der Akademischen Ortsgruppen betont: die Anbahnung der Mitglieder für den Kampf zwischen Rom und Bittenberg; mit edlen, geistigen Waffen und die Werbung und Stärkung des Verständnisses für die Unabhängigkeit der auf protestantischer Geistesfreiheit beruhenden Wissenschaft innerhalb der gesamten, evangelischen wie katholischen Studentenschaft. Eine Kommission zur Begründung eines Altfreundeverbandes der evangelischen Bundesbewegung innerhalb der deutschen Studien-

enschaft wurde gebildet. Um 1 Uhr vertagte sich der Verbandstag auf Samstag, 25. September, früh 8 Uhr.

Die Festgottesdienste.
In den Festpredigten, die aus Anlaß der Mannheimer Bundesabtagung in den fünf evangelischen Kirchen dieser Stadt gehalten werden, sind durchwegs vorzügliche, volkstümliche Predigten gewonnen worden. Pfarrer Nikolai-Steha aus Berlin, der Prediger der Trinitatiskirche, ist gewiß durch seine reichhaltigen Dichtungen bekannt. In der Konfordinienkirche predigt Pfarrer Horn aus Halberstadt und in der Lutherkirche Hauptprediger Dorn aus Rüdlingen, welchen beiden Geistlichen von ihrer Heimat aus ein guter Ruf vorausgegangen ist. Die Prediger der Johanniskirche und der Friedenskirche, Pfarrer Dr. Waig und Pfarrer Schweiger, sind die regen Vorstände unserer benachbarten Hauptvereine, beide volkstümliche Redner in des Wortes bestem Sinne. In allen Kirchen werden die Kirchensätze mit, so daß gewiß die Gottesdienste den schönen Eindruck des Bundesfestes noch vertiefen werden.

Die geschlossene Abgeordnetenversammlung.
Auf den Nachmittag fiel die geschlossene Abgeordnetenversammlung im Rufensaal. Der geschäftsführende Vorsitzende Reichstagsabg. Lic. Everling gab als Einführung in den Jahresbericht einen großartigen, mit praktischen Hinweisen ausgestatteten Ueberblick über die verschiedenen Arbeitsgebiete des Bundes. Die Rede fand den lebhaftesten Beifall. In der Diskussion wurde mangelnd berührt, u. a. der Kampf gegen den Schmutz in Wort und Bild, zu dem aufgefordert wurde. Unter gleich lebhafter Zustimmung sprach dann Geh. Kirchenrat Superintendent D. Meyer-Jwidau über die Lage der evangelischen Kirche in Oesterreich und ihre Förderung. Auf Fragen in der Westmark war das Thema, das Prof. Michaelis-Meyer erörterte. Zum Ort der nächsten Generalversammlung ist Chemnitz gewählt worden.

Die Begrüßungsversammlung.
Die machtvolle und imponierende Ouvertüre zu der eigentlichen Bundesabtagung bildete die Begrüßungsversammlung, die gestern abend im Rufensaal stattfand. Der prächtige Raum, der ja ohnehin, zumal wenn er in voller Beleuchtung erstrahlte, einen ungemein feierlichen Eindruck hervorbringt, trug nur auf dem Podium feierlichen Schmuck. Da leuchteten aus dem frischen Grün des Lorbeers und sonstiger immergrüner Pflanzen die Blüten des Kaisers, des Großherzogs und Luthers hervor. Zur Linken prangte das Banner des hiesigen Zweigvereins. Die Lutherbüste, die die Mitte einnahm, ist von Bildhauer Ballmann's Künstlerhand modelliert. Auf dem Podium hatten der Zentralvorstand mit Herrn Generalleutnant z. D. v. Zeffel an der Spitze und die verschiedenen Festauschüsse Platz genommen. In den ersten Stuhlreihen bemerkten wir Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Clemm, die Bürgermeister v. Hollander und Dr. Jinter, Herrn Bezirkskommandeur Oberst Nikolai, Herrn Major Gärtner, Herrn Reichstagsabg. Ernst Daffermann, die Stadträte Dr. Alt und Löwenhaupt, die Herren Hofrat Dr. Gang-Suttgart und Stadtpfarrer Ahles, die Ehrenmitglieder des hiesigen Zweigvereins, Herr Major von Seubert, Frau Geh. Kommerzienrat Lang, Frau Kommerzienrat Köhling und Frä. Reih. Der Oberkirchenrat war durch Herrn Oberkirchenrat Meyer, die theologische Fakultät der Universität Heidelberg durch Herrn Geh. Rat Dr. Troelisch vertreten. Die rauhden Klänge des Präsidiums in C-moll von Bach, von Herrn Organist Mad mit seinem künstlerischen Empfinden gespielt, leiteten den Abend weisevoll ein. Dann sprach Frä. Zeffel Everling einen selbstverfaßten Prolog, der in schöner Form die fremden Gäste in Mannheim's Manern herzlich willkommen hieß und mit lauten Worten den Evangelischen Bund feierte. Der warmbelebte Vortrag der Dame verhalf ihrer prächtigen Dichtung zu großer Wirkung. Fröhlich und froh brauste hierauf der allgemeine Festgesang nach der Melodie „Deutschland, Deutschland über alles“ durch den Saal. Die begeisterte und begeisterte Dichtung stammt von Herrn Professor Schaffnacker.

Dann begann der Reigen der Ansprachen, den Herr Professor Wendling.
der verdienstvolle Vorsitzende des hiesigen Zweigvereins eröffnete. Namens des Festauschusses, so führte der Redner aus, der sich aus den verschiedensten Klassen der Bevölkerung gebildet hat und namens des Evang. Bundes Mannheim heiße ich herzlich willkommen, die aus allen Ecken Deutschlands hierher gekommen sind. Insbesondere heiße ich auch willkommen die Herren Vertreter hoher Behörden, die Korporationen, die Herren des Zentralvorstandes, des Gesamtvorstandes und der verschiedenen Vereine. Es gereicht uns zu großer Freude und zu hoher Ehre, daß wir dem Evangelischen Bund, diese große Organisation des Protestantismus, hier in unserer Manern beherbergen dürfen. Wir erkennen die Wichtigkeit des Momentes, daß zum erstenmal der Bund bei uns in Baden einzieht und daß es sich hier um Veranstellungen handelt, wie wir sie seit 19 Jahren in Mannheim nicht gehabt haben. Wir wollen alles aufbieten, um den lieben Gästen den Aufenthalt in Mannheim so angenehm als möglich zu machen, damit sie recht freundliche Eindrücke mit hinwegnehmen. Ich schicke mich ganz den Worten unserer Volabidakteria an: „Froh ziehet ein und ungeru nur hinaus!“ Der Evangelische Bund sieht verschiedene Gane unseres deutschen Vaterlandes und kann da und dort seine Verachtungen machen und Vergleiche ziehen. Er wird überall eigenartige Verhältnisse finden. So trifft er auch bei uns ein eigenartiges Gepräge an. Wir können nicht aufwarten mit tausendjähriger Geschichte, auch nicht mit allehrwürdigen Denkmälern der Lausitz. Mannheim ist eine Stadt, in der durchaus modernes Leben kräftig pulsiert. Morgen bei der Dampf- und Dampfabfahrt ist Gelegenheit geboten, zu sehen, worin die Größe und der Stolz Mannheims besteht. Da wird man erkennen, daß das freundliche Mannheim, so „gleich und heiter gebaut“, doch noch mehr aufzuweisen hat, als das allbekannte Schloßdröckel. Sie betreten in der That das Gebiet, von dem der Dichter sagt: „Freudlich Holz, Gott erhalt's!“ So viel Kämpfe der Pfälzer hat durchmachen müssen, die Lebenslust ist ihm nicht abhanden gekommen. Er soll fröhlich und darf fröhlich sein. Aber auch der zweite Teil des Dichterwortes weist darauf hin, daß er höhere Interessen kennt, daß ihm bei Beschaffung der materiellen Güter die höheren geistigen Güter nicht abhanden gekommen sind. Jedenfalls denkt der Pfälzer durch und durch protestantisch und insofern ist der Evangelische Bund dem Pfälzer im tiefsten Grund sympathisch. Freilich sind gerade in Mannheim auch manche Kämpfe und Schwierigkeiten zu überwinden. Der Pfälzer hat aus seiner Geschichte eben auch die Gleichgültigkeit gelernt und auch eine Art von Toleranz, welche das religiöse und konfessionelle Moment im Volksleben doch nicht genügend würdigt. Aber wir haben doch gute Freundschaft geschlossen und wenn sie etwa die Zeitungen von gestern und heute lesen, so werden sie daraus erkennen, daß wir in den weitesten Kreisen des Volkstums doch freundliche Beziehungen angeknüpft haben. In einer Stadt, die nur zu 51 Prozent protestantisch ist, wird freilich die Bundesabtagung nicht

so in die Erscheinung treten, wie anderwärts. Wenn auch der Flaggenschmuck nicht so reichlich wie in anderen Städten mit großer protestantischer Bevölkerung ist, so dürfen Sie doch überzeugt sein, daß Sie allüberall freundliche Aufnahme finden. Bei diesem unserem Protestantentag darf ich wohl eine Erinnerung an den Katholikentag in Mannheim aussprechen. Dieses Gebäude, in dem wir tagen, ist seinerzeit eingeweiht worden durch den Katholikentag. Da möchte ich erinnern an das klassische Wort des Erzbischofs Dr. Kötter, der damals persönlich hier erschienen war als Vertreter der katholischen Kirche, das ich in die Mannheimer Kirchengeschichte eingetragen wünsche: „Ich meine nicht den politischen Katholizismus, ich meine auch nicht den religiösen Katholizismus, ich meine den praktischen Katholizismus, der auch mit dem Wahlsattel in der Hand weiß, was seine Pflicht ist.“ Das katholische Lokalblatt hat und heute begrüßt mit einem nicht durchaus freundlichen, Gleichwort gegen den „unpolitischen Evang. Bund.“

Ich möchte den erzbischöflichen Worten ein anderes gegenüberstellen. Für uns in Bund ist und bleibt die Hauptrolle Katholizismus, ich meine auch nicht den politischen Katholizismus, ich meine den praktischen Katholizismus, der auch mit dem Wahlsattel in der Hand weiß, was seine Pflicht ist.“ Das katholische Lokalblatt hat und heute begrüßt mit einem nicht durchaus freundlichen, Gleichwort gegen den „unpolitischen Evang. Bund.“

Ich möchte den erzbischöflichen Worten ein anderes gegenüberstellen. Für uns in Bund ist und bleibt die Hauptrolle Katholizismus, ich meine auch nicht den politischen Katholizismus, ich meine den praktischen Katholizismus, der auch mit dem Wahlsattel in der Hand weiß, was seine Pflicht ist.“ Das katholische Lokalblatt hat und heute begrüßt mit einem nicht durchaus freundlichen, Gleichwort gegen den „unpolitischen Evang. Bund.“

Herr Oberkirchenrat Meyer

begrüßt die Festversammlung namens des Evangelischen Oberkirchenrats, insbesondere im Namen des Präsidenten. Zwei Sorgen lasteten gegenwärtig auf dem Gemüte jedes evangelischen Mannes. Einmal: Die haben wir unsere evangelische Kirche und zum andern: Die erreichen wir, daß trotz des Risses, der durch unser deutsches Volk geht, wir dennoch ein einziges Volk von Brüdern bleiben. Der Evangelische Bund habe diese doppelte Aufgabe angefaßt von einem bestimmten Punkt aus, von der Erkenntnis, daß ein Volk nur dann stark und frei sein und des Volkes Wohl nur dann gedeihen kann, wenn ein Glied dem andern sein Recht gönnt, wenn kein Glied auf Kosten des andern sich vordrängen will, wenn jedes Glied billige Rücksicht nimmt auf andere. (Sehr richtig.) Es sei selbstverständlich, daß eine evangelische Kirchenbehörde solchen Bestrebungen die warmste Teilnahme entgegenbringt. (Beifall.) Vor dem geliebten Auge liehe das Bild jenes Mannes, an den man gerade in diesen Tagen erinnert werde, an den sich der ein treuer evangelischer Pfarrer war, der während seiner ganzen Regierbarkeit darauf bedacht war, zur Geltung zu bringen den Grundsatz der Gleichberechtigung. Man denke sich auch dankbar, daß der Sohn und Erbe in seinen Pflichten weiterwirkte. Redner schließt mit dem Wunsch, daß der Tagung ein voller Erfolg beschieden sein möge zum Segen für das evangelische Bekenntnis und für das ganze deutsche Volk. (Beifall.)

Herr Stadtpfarrer Simon begrüßt die Versammlung namens der hiesigen Kirchengemeinde, des Dekanats und des Sankt Pauli-Klosters, während Herr Geh. Kirchenrat Trostlich geistliche Worte namens der theologischen Fakultät der Universität Heidelbergs sprach.

Herr Prof. Wieding gedachte der schweren Verluste, die die theologische Fakultät der Universität Carolina durch den Tod Danneberg, Herrs und Hoffmanns erlitten hat. Ebenso erwähnte er hierliche Gedächtnisworte Herrn Musikdirektor Danleins, der mitten in den Vorbereitungen zum Bundesfest wegerastete wurde. Dann lang die Dozentin Frau Schildorfer aus und sprach über die Bedeutung der „Kathedra“ von Sauerbrunn. Die Begeisterung wurde von Herrn Dr. Franzl nach sehr lebhaftem und dankbar durchgeführt.

Weitere Begrüßungsworte wurden hierauf noch gesprochen von Herrn Prof. Thoma in Karlsruhe namens des badischen Landesvereins, von Herrn Pfarrer Wurtz in Bretten namens der Evangelischen Konferenz, von Herrn Pfarrer Riebergall in Heidelberg als Vertreter des Evang.-sozialen Kongresses und Herrn Pfarrer Hochreiter in Reutlingen namens des Deutsch-evangelischen Bundes für die Rheinlande. Frau Schildorfer erstreckte dann noch mit zwei herrlichen Gesängen, „Arie Antike“ von Döndel und „Hörselike“ von Himmel. Auch hier wurde durch Herrn Franzl die Begleitung vortrefflich durchgeführt.

Das Schlußwort hatte der erste Vorsitzende des Evangelischen Bundes,

Generalassistent z. D. Fr. von Fehel-Gaße,

der nach herzlichster Begrüßung der Bemöher von Mannheim und des Großherzogs und nach dankbarer Würdigung der freundlichen Worte der Vorredner und der Würdigung der Vorkämpfer des badischen Landesvereins, des hiesigen Zweigvereins und des Festaussehens bei der Vorbereitung der Tagung folgendes ansprach:

Der wohlgemeinten und gern vernommenen Mahnung, daß wir uns erinnern wollen, daß Stadt und Umgegend einen harten Probenstag von katholischen Mitbürgern beherbergen, u. a. W., daß wir den Geist der Duldsamkeit bei unserer Tagung walten lassen mögen, bedarf es nicht. Das ist für uns ganz selbstverständlich und entspricht den Grundgedanken und dem Wesen des Evangelischen Bundes. Er ist tolerant in dem Wortes eigener Bedeutung und unter Graß gilt allen Bemöher von Mannheim und des badischen Landes, den katholischen, wie den evangelischen, allen anderen lieben Volksgenossen von deutscher Art und deutschem Sinn, ohne irgend eine sonstige Einschränkung. Wir schließen unsere katholischen Mitbürger gern ein, wir achten ihren Glauben und ehren ihre Überzeugung und es ist uns eine Freude, wenn wir uns zu gemeinsamer Arbeit aufeinanderfinden können. Es ist Platz genug in unserem deutschen Vaterlande, daß sich die Gemeinshofen, kirchliche wie weltliche, regen und bewegen, eine jede in ihrer Eigenart, und bei gutem Willen braucht niemand des andern Bahn zu kreuzen! Wer unser Programm kennt und sich Objektivität im Urteil bewahrt hat, wird zugestehen müssen, nicht nur, daß es nichts enthält, woran die Anhänger anderer Bekenntnisse Anstoß nehmen könnten, sondern auch, daß wir rechtlich berechtigt sind, es einzuschließen. Der defensive Charakter dieses Programms, die Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, ist herkömmlich in der Vorbereitung gestellt, daß man beinahe sagen kann, „der Bund fährt nur den Schild“, und daß die Frage berechtigt erscheint: „aber, wo ist sein Schwert?“ — Ist das nicht bisher noch immer in der Scheide.

Unsere Widerwärtigen aber haben sich, als ob unser „Notung“ allezeit gleich in dem Sonnenlichte funkelte und in wünschiger Last auf ihre Schilde schlug und in bewährter Methode geht ihr Schwert durch die Bande und beidseitig und des Friedensbrüdens und untrügender Friedenshoffnung. Und leider mit recht gutem Erfolge, auch bei unserer eigenen Glaubensgenossen. Da ist die große Zahl der Laien und der Geistlichen, die abseits von ihrer Kirche stehen und, allerdings wohl unbewußt, oft zu den intolerantesten gehören; denen

ist die Arbeit des Bundes recht unangenehm und unheimlich, denn sie wenden sich an das evangelische Gewissen und appellieren an das Pflichtgefühl; — da ist die große Schar der unbedingt Friedfertigen, die wohl glauben, aber nicht zugeben wollen. Das sind die, die nicht leben und hören können, da sie sich unter dem Trostselben und in der Gabelberge der Selbsttäuschung begeben haben, und die, wenn sie aus ihrem Traum aufwachen, erfahren werden, daß sie unter der bekannten Schleimhaut gelitten haben. Von den Gleichgültigen, den Laien und den Geistlichen darf man im allgemeinen sagen: „Sie kennen unser Programm nicht, aber sie mißbilligen es.“ (Beifall Zustimmung.)

Das sind die Leute, die außerhalb der Schranken herumhüben, in denen der große Geldkampf ausgefochten werden soll, und unter ihnen haarkern die Budenmacher und jenseits unserm Herrgott ins Hundwerk, lösen die Kette vom Anfang und Ende aller Dinge und reden von anderen schönen Sachen, auf die die Welt nicht gern hereinfallen. Und wie sie nach den Zetteln greifen der alte Johann Tegel würde seine Freunde drun haben! Die Ultramontanen aber haben den Vorteil davon, denn die Freiheit und Gleichgültigkeit so vieler Evangelischen ist ein Faktor, den sie leider mit Sicherheit in ihre Rechnung einzeln können. Einen gleichen Gewinn können wir nicht haben, denn wir müssen unsere katholischen Glaubensgenossen überzeugen, daß ihr Groll ihren und sehr zur Hande steht. Die Wege, auf denen dies erreicht wird, sind allerdings für uns nicht gangbar.

Ser aber einmal neutral sein will, der sei es ehlich und an diejenigen, die sich als Friedensrichter begeben wollen, muß man diesen Anspruch ganz besonders stellen. Die meisten unser Programm kennen, aber oft merkt man, daß ihr Können aus ultramontanen Verhältnissen bezogen worden ist. Wir tragen unter christlich Zeit Schreien, wir wollen aber auch unter christlich Zeit nicht als wachende Zehn behandelt und zur Ruhe verwiesen werden, wenn wir unsern Anteil an nützlichem Erbe verlangen, in dem sich der ältere Bruder behaglich schmeißt und breit gemacht hat. Es sind es gerade Männer unseres Bekenntnisses, die sich in Objektivität gar nicht genug tun können. Wir wollen aber nicht, daß jemand sich auf unsere Kosten macht, wir wollen nicht Friede stiften, indem wir uns so hart machen, daß man uns nicht mehr angerechnet wagt; — und wenn wir etwa Unparteiliche brauchen sollten, so wollen wir bei der Auswahl mindestens geizig werden!

Die unangenehme Aggressivität beruht danach auf der bewußten Unterdrückung unfriedlicher Absichten von Seiten unserer ultramontanen Gegner, auf der auf Verleumdung eingehenden Verschwörung vieler unserer Glaubensgenossen, auf der Verhinderung der Gleichgültigen, Mangel an Objektivität bei den Neutralen und Friedensstiftern und nicht zuletzt auf der bisher von uns nur abseits gesetzten Kampfesart. Im Gegensatz zum Angriff ist und bleibt die Abwehr die schwächere Kampfesart. Sie findet ihren Beifall, sie hat keinen Anlauf und findet nicht immer gerechte Richter. In dieser Welt wird Friedfertigkeit oft als Schwachheit betrachtet und derjenige, der züchtlos die Ehre gebrauchend, zum Ziele drängt und sich um die Rechte und das Wohl seiner Mitmenschen den Teufel schert, der erntet obenrein noch Verwunderung. Fürwahr unsere Sache muß eine große und gute sein, daß sie sich trotz allem bisher gehalten und durchgesetzt hat!

Und sie wird sich weiter durchsetzen, denn in der Beurteilung des Bundes macht sich doch allmählich ein Umsturz an geltend. Seine stetig wachsende numerische Stärke gibt den Beweis dafür, daß seine Bestrebungen im Volke Fuß gefaßt haben; man schenkt ihnen bei den Behörden und in der Presse Beachtung und kommt zu der Erkenntnis, daß mit dem Bunde in unserem Volkleben ein Faktor im Emporwachen begriffen ist, mit dem gerechnet werden muß. Die unheimlichen Kräfte, die mit abgewandert, der seit den Dezembertagen 1895 bis zum Januar dieses Jahres unsere Gegner und vor allem die Ultramontanen, daß wir klar und deutlich nationaler Boden stehen, nicht nur Freundlichkeit und mehr unsere Anhänger. Wir sind aber noch nicht am Ziele! Unsere Streitkraft ist schon sichtbar, aber am Programm in der Zahl der Evangelischen gemessen und mit anderen Proportionen verglichen, bedeutet sie noch nicht viel. Mehr als je ist es notwendig, daß wir ernst und ausdauernd werden, damit die Massen, die noch gleichgültig oder abwartend beiseite stehen, nicht doch noch in Lager laufen, in denen die Verbertrouung auf einen tieferen Ton schillert.

Die Zeiten sind ernst, das Zentrum hat neue Kraft gesammelt, es hat den Moment richtig erfaßt und ist wieder in den Scharen erschienen. Man verleihe sich nicht auf die Lippe, die sich im Geleise des Zentrumsturms bewegt haben sollen. Dem deutschen Staatsgedanken und dem Protestantismus gegenüber hat unsere Gegner einzeln und werden es bleiben. Sie brauchen den Kampf und würden am Frieden zugrunde gehen. Kräfte kann der Wille zum konstitutionellen Frieden kaum vernichtet werden, als es durch die Verträge in der Kolonialvermittlung im Sommer des Jahres 1895, die durch die ungenügende Vorausforderung: „das gesamte Volk hat sich der katholischen Weltanschauung zu beugen!“ Der dies geduldi hineinnehmen will, dem ist nicht zu helfen! Der Evangelische Bund ist in seinem Verhältnis zur evangelischen Kirche der deutschen Kirche in ihrem Verhältnis zum Reich verglichen worden. Der Vergleich ist wohlwollend, aber er lohnt, wie die meisten Vergleiche. Wir leben eben mit dem mehrfachen Ultramontanismus und dem Ultramontanismus nicht im Frieden, sie bedrängen und bedrücken uns Glauben und Kirche ist unzulänglich seit Laubers Tagen, der Bund hat sich unter den Augen und Klängen des Gegners erst bilden und organisieren müssen. Da liegt die Dauerschwierigkeit unserer Lage. Unser Aufbau ist eben noch nicht vollendet und unser innerer Ausbau ist erst im Werden. Es ist nicht an der Zeit die Fäden zu lösen und die Fäden zu schlagen, wenn drüben ein neuer Kultur vorbereitet wird. Wir müssen voraussichtlich noch lange im Feldlager leben und werden, werden und werden! Erü wagen wir hart und einig bleiben, dann läßt sich der Zeitpunkt absehen, in dem wir unsere Kirche treten können, als die activeren Paladine: — Schild und Schwert der Furcht! — Vorausgesetzt, daß es dem hohen Reichstag zu gelangt! (Stürmischer Beifall.)

Der allgemeine Gehang des Abends „hat zu dem Ziel der alten Sagen“ schloß kurz nach 11 Uhr die erhebende Versammlung.

Aus dem Großherzogtum.

* Rügelsachsen, 21. Sept. Eine Frau von hier verfuhrte sich in einem Anfälle von Geistesgestörtheit zu vergerlichen und die Fußbäder zu öffnen; beides gelang ihr jedoch nicht. Sie wurde ins Krankenhaus nach Weinheim verbracht.

* Eckenleben, 24. Sept. Die Reife der Frühtrauben hat gestern begonnen. Das Ergebnis bleibt hinter den Vorjahres bedeutend zurück, denn was der Warm übrig gelassen hat, wurde von den Wespen vernichtet.

Von Tag zu Tag.

— Die Liebe des Herzogs der Abruzzen. Aus Turin meldet der „Freitagstelegraph“: Der Herzog der Abruzzen, der vor zehn Tagen erst von seiner Himalaja-Expedition heimgekehrt und in Marseille eingetroffen ist, kam gestern Abend im Automobil hier an. Wie von einem Vertrauten des Herzogs erklärt wurde, hat er die vergangenen zehn Tage dazu benutzt, nach Gastein zu fahren, wo sich seine alte amerikanische Liebe, Miß Catherine Elkins, mit ihrem Ehemann gegenwärtig zur Kur aufhält. Der Herzog hatte eine Unterredung mit Miß Elkins und will heute abends mit seinem Vetter, dem König Viktor Emanuel, über seine fernere Absicht, sie zu besuchen, sprechen.

— Depeschenschwindel. Berlin, 23. Sept. Durch einen Depeschenschwindel verfuhrte sich zwei Ganner Geld zu verschaffen. Sie benutzten dazu die Berliner Tagung des Sozialvereins. Ein dieser nahm auch ein Gastwirt aus Köln teil, der in einem Hotel in der Potsdamer Straße wohnt. Ein früherer Weiser namens Baierle, der in der Gegend von Köln tätig gewesen ist, fand seinen Namen im Teilnehmerverzeichnis und telegraphierte an seinen Sohn um Geld, das telegraphisch an die Dekabresse Baierle nach einem Pensionat in der Potsdamer Straße gesandt werden sollte. Der Schwindler glaubte um so eher, daß sein Plan gelingen werde, als der Name des Wirtes seinem eigenen ähnlich. Der Empfänger der Depesche aber verfuhrte sich gestern noch in später Abendstunde an die Kriminalpolizei. Diese verfuhrte heute morgen einen Beamten in einen Geld-

briefträger und sandte ihn nach dem Pensionat. Als er dort ankam und nach Baierle fragte, sprang dieser höherfreut aus dem Bett und zog sich eilig an, um das Geld in Empfang zu nehmen. Um so größer war seine Enttäuschung, als ihm der vermeintliche Geldbriefträger plötzlich statt der erwarteten Geldstücke keine Erkennungsmarke zeigte und ihn festnahm. Baierle gestand sofort und gab an, daß ihr sein Pensionatsgenosse, ein früherer Kaufmann Fritz Langfurth, der wegen solcher Schwindeleien schon bestraft ist, zu dem Streich verleitet habe. Langfurth wurde daraufhin ebenfalls festgenommen.

— Verhaftung einer Witwe wegen Raubmord. Magdeburg, 25. Sept. Grobes Aufsehen erregt die Verhaftung der 74 Jahre alten Witwe Hansbessigerin Hofmann in Dessau wegen Raubmordes. Die Verhaftete hat ihre Mieterin, weil dieselbe ihr die Hypothek kündigte, ermordet, beraubt und befehligt und deren Wohnung ausgebraut. Zwei frühere Mieter soll sie auf gleiche Weise befehligt haben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

oc. Karlsruhe, 24. Sept. Die Stadt Pforzheim soll 1891, die Stadt Rastatt 1895 Wahlberechtigte. — Im 9. Wahlkreis St. Marien-Waldhüt stellte das Zentrum wiederum Herrn Reichsdirektor Blümmel als Kandidaten auf.

Badische Landtagswahlen.

— Freiburg i. Br., 25. Sept. (Priv.-Tel.) Die hiesigen Liberalen nominieren folgende Landtagskandidaten: Für den 18. Wahlkreis den Vorsitzenden des Liberalen Vereins, Prof. Dr. Winkelmann, für den 19. Wahlkreis den Vorsitzenden des Liberalen Volksvereins, Fabrikant Galsmann, für den 20. Wahlkreis Fabrikant Schörring. Es vertreten bisher: den 18. Wahlkreis Rechtsanwalt Köhnenbach (Ztr.), den 19. Sägsägefabrikant (Soz.) und den 20. Oberlehrer Neumann.

Russische Schmähungen gegen Deutschland und Oesterreich.

n. Petersburg, 25. Sept. (Priv.-Tel.) Der Besuch des Reichskanzlers in Wien entsetzt in der russischen Presse erneut eine Flut von Schmähungen und Unterstellungen gegen die beiden engverbündeten Reiche Deutschland und Oesterreich. Nach dem Blatte „Ruf“ sei der Reichskanzler vom deutschen Kaiser nach Wien mit dem Auftrag entsandt worden, die dort bestehenden Beziehungen gegen die von Deutschland geforderten Richtigungen zu beheben. Das scheint dem Reichskanzler gelungen zu sein. Andererseits erging sich das Blatt in mißwärtigen Unterstellungen über den Verlauf der österreichischen Wahlen, die der deutsche Kaiser vorzeitig in sehr schlechter Stimmung verlassen habe.

Spaniens Kämpfe in Marokko.

* Melilla, 25. Sept. Amtlich wird gemeldet, daß infolge der Verhandlungen mit dem Stamm Beni Schar, der um Frieden bat, nicht auf Dauer geschlossen wird, so lange die Mauren sich der Feindseligkeiten enthalten. Zahlreiche Eingeborene stellen sich ein, um ihre Waffen auszuliefern.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Antisemiten und Sozialdemokraten.

[7] Berlin, 25. Sept. Die Antisemiten suchen die Aufmerksamkeit der peinlichen Wächter-Schad abzuwenden, indem sie behaupten, daß es noch andere rühdige Sätze gibt. Neulich hat in Elberfeld ein deutsch-nationaler Handlungsgehilfe einen Brief verloren, in dem der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hengsbach mehreren Hebräern befehligt wird und angegeben wird, daß der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Seering dies auf einer Bahnfahrt gegenüber einem deutsch-nationalen Handlungsgehilfen zugegeben habe und daß dieser Fall auch mehrfach die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beunruhigt habe. Nun ist Hebräer zwar nicht gerade etwas Schönes, aber er ist doch in seiner Beziehung mit der Spezialität des Herrn Schad zu vergleichen, der die lächerliche Idee hatte, seine Geliebte auch zur Antisemiten seiner Frau zu machen. Außerdem wird den antisemitischen Ausstellungen auch von den Beschuldigten streit widersprochen. Hengsbach hat bereits erklärt, daß an diesen Beschuldigungen kein wahres Wort sei und daß er den Verbreiter vor Gericht ziehen werde und der Abgeordnete Seering erklärt, daß alle Behauptungen von K bis Z erlogen seien, daß er nicht mit dem Gewähmann der Deutsch-nationalen Handlungsgehilfen in der Bahn gefahren ist und auch keinerlei Mitteilung gemacht hat. Es sei ihm auch nicht bekannt, daß in der Fraktion oder Parteileitung die Ehrenangelegenheiten des Abg. Hengsbach im Sinne der antisemitischen Beschuldigungen verhandelt worden seien. Das gleiche wird dem „Vorwärts“ auch von den Mitgliedern der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion versichert. Wahr ist lediglich das Hengsbach von seiner Frau getrennt lebt, aus welchen Gründen, geht die Öffentlichkeit nichts an.

Edwig Wangel's Abschied von der Bühne.

[7] Berlin, 25. Sept. Die Schauspielerin Edwig Wangel, das ausgezeichnete Mitglied des Deutschen Theaters, hat den Entschluß gefaßt, die Bühne für immer zu verlassen und sich nun an einem religiösen Leben zu widmen. Am Mittwoch Abend ist die Künstlerin noch in ihrer Paradekostüm Marthe Schwanstein im „Haus“ aufgetreten. Seitdem aber hat sie jede Verbindung mit dem Theater abgebrochen und ist fest entschlossen, nie wieder die Bühne zu betreten. In der Künstlerin hat sich schon seit 2 Jahren eine seelische Wandlung vollzogen. Es hat sich in ihr eine merkwürdige Abneigung gegen ihren Beruf entwickelt, den sie mit ihrem religiösen Empfinden nicht in Einklang zu bringen vermochte. Frau Wangel beabsichtigt im letzten Jahre regelmäßig religiöse Artikel und als sie sich am 27. August in Frontstadt am Markt befand und an den Gastspielen der Reinhardt-Bühne teilnahm, erfolgte, wie Frau Wangel erklärte, in einer Versammlung der Hellseher ihre Erleuchtung. Am Schluß der Versammlung trat sie vor und verriechte mit großer Begierde das irdische Hellschmerzgebet der Erleuchtung. Die religiöse Wendung ist auf die Trennung ihrer Ehe erfolgt. Frau Wangel hat am letzten Mittwoch, als sie nach der Aufführung das Theater verließ, erklärt, niemals wieder den Tempel der Kunst zu betreten, da sie nunmehr dem Tempel Gottes geweiht sei.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Vor der Auflösung des englischen Parlaments.

[7] London, 25. Sept. Mister Hobson, Finanzsekretär des Schatzamts, erklärte gestern in einer Rede, die er in seinem Wahlkreis hielt, daß er wahrscheinlich im Januar wieder in diesem Kreise erscheinen dürfte, um ein neues Mandat zu erbitten. Das ist gewissermaßen als offiziöse Ankündigung anzusehen, daß die Regierung die Absicht hat, das Parlament aufzulösen. Die Presse der beiden Parteien ist sich auch in dieser Voraussicht einig, nur über den Zeitpunkt schwanken die Meinungen. Während die Regierungsorgane die Neuwahlen erst für Januar erwarten, rechnen die unionistischen Blätter damit, daß die Neuwahlen schon im nächsten Monate erfolgen werden. Alle Zeitungen veröffentlichen lange Berichte über die umfassenden Vorbereitungen, die von beiden Seiten für die bevorstehenden Neuwahlen getroffen werden. Im Gegensatz zu diesem Rummel sieht die führende Zeitung des ersten Mittelpunktes der liberalen Partei, welcher versichert, daß er keinerlei Vorbereitungen für Neuwahlen getroffen habe und auch solche nicht erwarte. Er könne sich auch nicht denken, daß die Lords das Budget zurückweisen würden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. September 1909.

*** Zum Gordon-Bennettfliegen in Zürich vom 1. bis 3. Okt.** erläßt das hiesige Bezirksamt im Interzitat eine Bekanntmachung, in der das Ersuchen an die Bevölkerung gerichtet wird, den etwa in hiesiger Umgegend landenden Luftschiffern freundliche Aufnahme zu gewähren.

*** Tödlicher Sturz.** Der 6 Jahre alte Sohn Emil des Schlossers Emil Rühlhaller, wohnhaft Amerikanerstraße 32, stürzte gestern abend auf der Straße aus einem Kinderwagen auf den Kopf. Um 1/2 Uhr ins Krankenhaus verbracht, starb das Kind um 11 Uhr nachts an der erhaltenen Verletzung.

Polizeibericht

vom 26. September

Tödlicher Unglücksfall. Gestern nachmittags stieg der 5 Jahre alte Sohn eines in der Amerikanerstraße hier wohnenden Schlossers beim Spielen mit noch mehreren Kindern auf einen in der Schwelingerstraße stehenden Reifenswagen, fiel von demselben herunter und zog sich hierbei erhebliche innere Verletzungen zu. Auf Anordnung des Verzeigeruns-Arztbes. sollte das Kind nachts 1/2 11 Uhr nach dem Allg. Krankenhaus verbracht werden. Es verstarb jedoch auf dem Transport dahin.

Unfall. Ein 15 Jahre alter Kalerlehrling von hier erlitt gestern nachmittags in dem Hause M. 2, 9 einen Bruch des linken Unterarmes dadurch, daß er beim Verlassen einer Wohnung eine Treppentstufe überseh und in den Hausgang fiel. Nach Anlegung eines Rotverbandes fand er Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Am 24. ds. Mts. vormittags stürzte auf dem Friedhofstr. bei Q 7 das Pferd eines hiesigen Pferdehändlers vermutlich infolge eines Herzschlages tot zusammen. Durch diesen Vorfall entstand ein größerer Viehschlagunfall.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Schlosser und ein Tagelöhner vor hier, beide wegen Körperverletzung, und eine Dienstmagd wegen Diebstahls und Unterschlagung.

Aus dem Großherzogtum.

a. Karlsruhe, 23. Sept. Wie von gutinformierter Seite verlautet, soll mit den Berichtigungen in der Klasseneinteilung der Stationen jetzt nur noch und nach beim Freiverden von Stellen, auf die die jetzigen Vorstände der von den Verringerungen betroffenen Stationen berufen werden können, sowie gelegentlich der Erledigung der betreffenden Stellen vorgegangen werden.

*** Karlsruhe, 24. Sept.** Das Ministerium des Innern wünscht die Auffassung der hiesigen Handelskammer zur Frage der Handelsjahresschule kennen zu lernen. Mit Stimmen-einheit wird zu beschließen: 1. die Kammer ersucht die Handelsjahresschule, in der in mindestens 32 Wochenstunden Unterricht für freiwillige Schüler und Schülerinnen erteilt wird, für durchaus geeignet, die dreiklassige obligatorische Handelschule zu ersetzen, so daß der erfolgreiche Besuch der Schule die Entbindung von jedem weiteren Schulbesuch zu Folge haben müßte; 2. nach der Meinung der Kammer sollte der Staat auch den Jahreshandelschulen eine finanzielle Unterstützung angedeihen lassen. — Einmütig wird ferner beschlossen, dem Haus- und Handelsrat für Handel, Gewerbe und Industrie als korporatives Mitglied beigetreten.

T. Straßburg, 24. Sept. Schon wieder ist ein schreckliches Automobilunglück zu verzeichnen. Ein noch ziemlich unsicherer Radfahrer, der Kaiser von Hieseln, war auf der Heimfahrt begriffen. Kurz vor dem Pollant begegnete ihm ein Automobil, das einem langsamer fahrenden Fuhrwerk davorfahren war. Dadurch wurde der Radfahrer betört und nach rechts, fast noch links aus, wobei er gerade dem entgegenkommenden Automobil in die Bahn fuhr. Durch den Anprall flog der Radfahrer direkt über sein Rad weg in die Schutzscheibe des Automobils, wurde dabei wieder zurückgeworfen und kam direkt vor das Automobil zu liegen, das ihn überfuhr. In demselben Augenblicke wurde er vom Wagen getragen und in das Spital verbracht. Die Verletzungen erwiesen sich als so schwere, daß der Verunglückte kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Er ist verheiratet und Vater von sechs unmündigen Kindern.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

*** Ludwigshafen, 26. Sept.** Gestern nachmittags waren hier Schlosser in der Anilin-Fabrik damit beschäftigt, einen Lagerplatz im Gewicht von 2-3 Zentnern in die Höhe zu heben, als plötzlich das dazu benützte Seil riß und der Block dem Schlosser Anton Schlachter aus der Diebstahlstraße die rechte Hand abgeriss und ihm außerdem sonst noch schwere Verletzungen beibrachte. Man verbrachte den Verletzten in seine Wohnung. Die anderen drei Arbeiter kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Landwirtschaft.

*** Ein Reduktions an die Obstbauern.** Die ungeahnte Zunahme unseres einheimischen Obstbaues hat diese Kultur zu einer der wichtigsten wirtschaftlichen Fragen erhoben. Mehr denn je rechnet man mit den Einnahmen aus den Obsttrüben, nicht allein von Seiten der Landwirtschaft, sondern auch von der gesamten einheimischen Gesellschaft und Verkehrsweite. Das Fehlen von Obsttrüben macht sich stark fühlbar. Deshalb müssen wir darauf bedacht sein, unsere Ernte von Zufälligkeiten unabhängiger zu machen. Als natürliche Zufälle werden auch ganz besonders das Auftreten von Krankheiten und Schädlingen genannt. Gewiß sprechen die Witterungsverhältnisse ein kräftiges Wort mit, doch große Verheerungen können nur dann eintreten, wenn nicht regelmäßig und gleichmäßig der Kampf gegen die Urheber der Verheerungen aufgenommen wird. Zur Herbstzeit ist dieser Mahnruf deshalb angebracht, weil zu dieser Zeit der Kampf am leichtesten ausgeführt werden kann gegen einen unserer wichtigsten Schädlinge, den Frostschädlingspanner, durch Anlegen von Klebgeräten. Zwar ist in den letzten Jahren dieser Schädling nicht mehr so stark aufgetreten wie sonst, doch ist seine Vermehrungsfähigkeit eine so große, daß nur das Entkommen einiger weiblicher Tiere genügt, um im Frühjahr Tausende von schädlichen Bäumen zu vernichten. Das Nähere über das Anlegen der Klebgeräte kann man leicht durch den nächsten Kreisbaumwart oder sonstigen Obstbauverständigen erfahren, wo ein solcher nicht vorhanden ist, durch die Obstzentrale in Bhl. Baden.

oo. Radoitzell, 24. Sept. Der Zentralzuchtmarkt in Radoitzell, eine jährlich wiederkehrende und in Zukunft weitbin bekanntere Veranstaltung des oberbayerischen Zuchtverbandes, fand hier bei prächtigem Herbstwetter am 20. und 21. September statt. Die Gesamtzucht belief sich auf 820 Zucht-

tiere, nämlich 377 Färren, 430 Kühe und Kalbinnen und 22 Kähe. Der Handel war etwas weniger lebhaft als im Vorjahre. Verkauft wurden 218 Färren, 240 Kühe und Kalbinnen und 5 Kähe. Die Käufer kamen aus ganz Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Färren galten je nach Alter und Qualität 200 — 520 — 1450 Mk., Jungrinder 220 — 350 Mk., Kalbinnen 430 — 1250 Mk., Kähe 400 — 680 Mk.

Volkswirtschaft.

Deutschlands Kohlenproduktion und Außenhandel.

In den Monaten Januar bis August betrug die Produktion Deutschlands an Steinkohlen 97 896 031 T. (i. V. 98 611 055 T.), an Braunkohlen 43 687 316 T. (43 168 329 T.), an Holz 13 001 259 T. (14 097 355 T.), an Pechkohlen aus Steinkohlen 2 517 525 T. (2 606 076 T.) und an Pechkohlen aus Braunkohlen 9 657 593 T. (9 330 809 T.). — Eingeführt wurden 7 500 458 T. (7 564 503 T.), davon 6 455 806 T. (6 525 235 T.) aus England, 5 395 196 T. (5 770 370 T.) Braunkohlen, 437 685 T. (362 000 T.) Steinkohlen, 72 704 T. (70 027 T.) Pechkohlen aus Steinkohlen und 60 397 T. (61 200 T.) Pechkohlen aus Braunkohlen; dagegen wurden ausgeführt 14 755 681 T. (13 493 433 T.) Steinkohlen, 2 207 727 T. (2 420 494 T.) Steinkohlen, 735 107 T. (789 672 T.) Pechkohlen aus Steinkohlen und 293 812 T. (288 354 T.) Pechkohlen aus Braunkohlen.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlenindustrie.

In der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie ist den großen gemischten Werken ausreichende Beschäftigung für die nächsten Monate gesichert. Wenn auch der inländische Bedarf wegen der noch drückend schwachen Bauwirtschaft hinter dem Bedarf in den Zeiten einer aufstrebenden Konjunktur wesentlich zurückbleibt, so zeigt sich dagegen der Weltmarkt andauernd als recht aufnahmefähig. Allerdings müssen die Preise dem starken englischen und belgischen Wettbewerb angepaßt werden, insofern zeigt auch der englische Eisenmarkt durch die Einwirkung der günstigen Verfassung des amerikanischen Marktes eine feierliche Haltung. Für unseren inländischen Markt hängt eine durchgreifende Besserung der Geschäftslage vor allem von der Zunahme des inländischen Bedarfs ab, damit allmählich wieder Angebot und Nachfrage in das richtige Verhältnis zu einander kommen. Um dieses Verhältnis herbeizuführen, sind von größter Bedeutung die Arbeitsmengen, welche die Verwaltung der Preussischen Staatsbahnen als bedeutendste inländische Auftraggeberin in Eisenbahnmaterial, Schienen und Schwellen, Lokomotiven und Waggons den Werken für das nächste Jahr zuteilen wird. Es ist wohl anzunehmen, daß ungeachtet der Parole „Sparsamkeit“ in der Staatsverwaltung, die mehrjährige starke Zurückhaltung in den Bestellungen von Eisenbahnmaterial aus betriebstechnischen Gründen kaum noch weiterhin aufrecht zu erhalten ist.

Die Anforderungen des immer wachsenden und auch auf einzelnen Gebieten ständig zunehmenden Verkehrs lassen sich nicht auf Jahre hinaus, ohne die gesunde Weiterentwicklung des Verkehrs zu beeinträchtigen, zurückstellen. Diesen Anforderungen muß auch in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten Rechnung getragen werden. Würde aber dessen ungeachtet die Staatsbahnenverwaltung mit der Neubekämpfung von Eisenbahnmaterial und Eisenbahn-Betriebsmitteln jahrelang hinter den Erfordernissen des Verkehrs zurückbleiben, so müßten ihre im äußersten Bedarfsfälle sich überfüllenden Bestellungen der gesamten Eisenmarkt in eine künstlich geschaffene Erregung bringen mit ihren dann unvermeidlichen schlimmen Folgen nach Erledigung dieser forcierten Bestellungen. So wird für die weitere Verwaltung des Geschäftes sehr viel davon abhängen, in welchem Umfang die preussische Staatsbahnenverwaltung mit ihren Bestellungen für das nächste Jahr auf dem Eisenmarkt erscheint. Daß unsere Eisenindustrie wieder besser beschäftigt ist und infolge dessen größere Anforderungen an den Weltmarkt stellt, geht aus dem Anziehen der Zinssätze, bzw. der Erhöhung des Reichsbank-Zinssfußes hervor. Insofern kann von einer allgemeinen Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse noch keine Rede sein. Das beweist das noch immer bestehende Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt. Die inländische Ernte hat einen guten Erfolg gezeitigt, was hoffentlich nicht ohne beachtliche Einwirkung bleibt auf den Gang von Handel und Industrie und die Beseitigung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse günstig beeinflussen wird. In der Ruhrkohlenindustrie ist der Geschäftsgang wenig verändert. Der Jahreszeit entsprechend hat sich das Geschäft in Hausbrand lebhafter gestaltet, während der Abzug von Industrieöfen und Holz nach wie vor manches zu wünschen übrig läßt. Die Kohlenerschiffungen nach dem Rheine und nach Holland waren etwas umfangreicher als in letzter Zeit. Privatverbrauchsanstieg 1/2 Prozent.

Die Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft L.-W. in Lübeck erhielt, wie uns gemeldet wird, nach neuerdings größere Aufträge, so u. a. vom Hamburger Staat für zwei schwimmende Dampfzucker im Werte von 1/4 Millionen Mark.

Telegraphische Handelsberichte.

Errichtung einer neuen Dampferlinie.

m. Wien, 25. Sept. Im Handelsministerium fand eine Beratung zwischen Vertretern des Oesterreichischen Handels und der Ostländer Schiffahrtsgesellschaft statt wegen der Errichtung einer direkten Verbindung von Triest nach dem niederländischen Indien durch Kanalt der Alexanderlinie des Handels und der Postlinie der Holländischen Gesellschaft. Dadurch würde die schnelle Verbindung mit Ostasien hergestellt werden. Die Vertreter der Gesellschaft erklärten, zur Verwirklichung dieser Verbindung unter Beibehaltung der Postlinie von Batavia nach Triest und von Batavia nach Genoa, sich bereit. Raumerweit werden hierüber Unterhandlungen mit der holländischen Regierung gepflogen.

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

*** London, 24. Sept.** Der Vorsitzende des Komitees des Internationalen Verbandes der Baumwollspinner und -fabrikanter, Caracas, erhielt von dem amerikanischen Verband ein Kabeltelegramm, in dem dieser mitteilt, daß er nach Einholung der Meinung seiner Mitglieder für eine Einschränkung der amerikanischen Baumwollproduktion Stimme, sowie gleichzeitig anfragt, wie sich der Internationale Verband zu verhalten gedenke. Caracas erwiderte hierauf, daß er dem internationalen Komitee telegraphisch die Beibehaltung der derzeitigen Arbeits-Verhältnisse in den Spinnereien anempfiehlt und daß das Komitee sich mit der augenblicklich schwachen Ernte auf seiner nächsten Tagung am 6. Oktober in Frankfurt a. M. befassen werde. Da die englischen Spinner sich für Beibehaltung der verfahrenen Arbeitsweise ausgesprochen hätten, glaubt er bestimmt, daß die anderen Länder sich diesem Vorgehen anschließen würden.

Russische Getreideberichte.

*** Romoffskarsk, 24. Sept.** Nach einer reichen Ernte haben hier angeheuer Mengen Getreide zum Verkauf. Da Mangel an Waggons herrscht, muß das Getreide zum Teil in Lastwagen nach den Häfen befördert werden. Auf der Eisenbahntrasse Nowotroitsk-Tiherzowo sind 200 mit Getreide beladene Waggons aufgetaucht, so daß die Bahnverwaltung kein Getreide mehr zur Beförderung annehmen kann.

* Alexandrowsk, 24. Sept. Da der Unterlauf des Dnieper ungenügend leicht gemorden ist, hat der Getreideexport auf dem Haupte fast vollständig aufgehört. In einer Versammlung der Exporteure unter dem Vorsitz des Bezirksrates von Kiew wurde beschlossen, alle verfügbaren Waggons in Tätigkeit zu setzen.

Eisen und Metalle.

London, 24. Sept. (Schluß.) Kupfer, rubia, per Kassa 59.8.9 3 Mon. 60.1.3, Zinn fest, per Kassa 139.0.0, 3 Mon. 140.2.6. Blei fest, per Kassa 12.15.0, 3 Mon. 13.2.6, Zink fest, Gewöhnl. Marken 23.2.6, bester Marken 23.15.0. Glasgew. 24. Sept. Roh Eisen, Brumm, Ribblesborough warant, per Kassa 51 1/2, der Monat 52 1/4. Kautschuk, 24. Sept. Banco-Juan, London: fest, loco 89 1/2, Auction 84. New-York, 24. September.

Rupier Superior Ingos vorrätig	1270/1275	1266/1275
Zinn Straits	304/306	303/304
Roh-Eisen am Kontinenten Quantity	1855/1875	1825/1875
Stahl-Schienen Waggon frei d. Fr.	93.—	98.—

Wasserstandsrichten im Monat September.

Stationen	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Donau	3,95	3,84	3,61	3,50			
Waldshut	2,42	2,35	2,32				
Dänzingen	1,95	1,93	1,86	1,81	1,76	1,80	Abbs. 6 Uhr
Reb	1,35	1,33	1,31	1,29	1,29	1,27	Abbs. 6 Uhr
Sauerberg	3,91	3,87	3,51	3,72			Abbs. 6 Uhr
Wagau	4,17	4,11	4,06	4,01	3,96	3,91	2 Uhr
Gernsheim	3,71	3,65	3,69	3,51			B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,21	3,28	3,24	3,15	3,08	2,98	Rorg. 7 Uhr
Welsch	3,50	3,28	3,22	3,16	3,08	2,98	P.-P. 12 Uhr
Wingen	1,78	1,74	1,67	1,62			10 Uhr
Saub	1,87	1,85	1,94	1,98	1,81		7 Uhr
Rebling	2,05	2,10	2,03	2,03			10 Uhr
Reb	1,77	1,95	2,13	2,03	1,93		2 Uhr
Hühort	1,11	1,15	1,35	1,38	1,28		6 Uhr
Reb	3,25	3,23	3,21	3,13	3,15	2,97	F. 7 Uhr
Reb	0,65	0,50	0,40	0,42	0,35	0,31	Ab. 7 Uhr

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer stand mm	Witterungs-Grad.	Lufttemperat. Grad.	Windrichtung und Stärke (10-stündig)	Niederschlagsmenge mm	Bemerkungen
24. Sept.	Morg. 7"	761,5	14,0		SW		
24. "	Mitt. 2"	761,5	17,3		SE		
24. "	Abds. 8"	762,0	15,0		SW		
25. Sept.	Morg. 7"	761,8	14,4		SW		

36-St. Temperatur den 24. Sept. 21,5°
Nacht vom 24./25. Sept. 13,8°

* Ausmaßliches Wetter am 26. und 27. September. Für Sonntag und Montag ist nach wie vor in der Hauptsache trockenes und tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

* Komches Goldstück sparen viele Familien, indem sie die Stoffe zu ihren Anzügen und Kostümen direkt ohne Zwischenhandel aus renommierten Fabriken beziehen. Eine empfehlenswerte Firma dieser Art ist die Kaufirma Schweitzer u. Seidel in Spremberg, deren heute unserem Blatt beigegebenen Prospekt wir jedermann der gefälligen Beachtung empfehlen.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: J. B. Dr. Fritz Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Rich. Schöndelber;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Interzitat und Geschäftliches: Fritz Joss.
Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Der gesunde Schlaf

unserer Kleinen wird oft durch schwerverdauliche Speisen der Abendmahlzeit gestört. Statt solcher gibt man den Kindern abends einen

MAIZENA

Füllend mit Milch, was gestärkt, billiger und nahrhafter ist. — Aerztlich empfohlen. — 5289

Eigentlich war es doch furchtbar ulkig!

Denken Sie sich ein kleines Gasthaus. Die Gaststube von durchkästet, hundert, erleuchteten Menschen überfüllt. Da holt einer eine Schachtel Haas'sche Sodener Mineral-Pastillen aus dem Studsch, dann noch einer, dann ein anderer, und schließlich fast die ganze Gesellschaft da und lutscht Pastillen. Und was soll ich Ihnen sagen: auch nicht einer hat Nachteil von der Erklärung gehabt, und das danken sie doch nur den Sodenern, die eben zu jener notwendigen Reifezeit gehören. Haas'sche Sodener kauft man für 85 Pf. in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. 8113

Rheinauhafen bei Mannheim

Verwaltung der regelmäßigen Rheinschiffahrt. Bedeutendster Kohlenexportplatz a. Oberrhein. Wegen bevorzugter Lage bevoorzugte Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektricitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrikabwasser, Wasserversorgung, Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Anstellung auch Kolonialvertriebe möglich.

Hafenumschlag 1908 = 109 280 T., 1909 = 1361 000 T. Besonders günstig. Niederlassungsort für industrielle Werke und Lagerbetriebe kleineren bis größten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanchluss verkehr.

Neue Rheinau-Actien-Gesellschaft, Rheinau (Baden). 6042

MAGGI'S Bouillon-Würfel sind unerreichbar.



1563

1 Würfel für 1 Tasse (1/2 Ltr.) 5 Pfg.

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **MAGGI** sowie die Schutzmarke (Kreuzstern). Andere Würfel sind nicht von MAGGI.

Musik-Verein.

Der Musik-Verein veranstaltet diesen Winter unter der Leitung des Herrn Hofkapellmeister A. Bodansky

☐☐ Drei Konzerte ☐☐

in denen zur Aufführung gelangen:

Am 31. Oktober Joh. Brahms: Tragische Ouvertüre; Vier ernste Gesänge für eine tiefe Stimme. Ein deutsches Requiem.

Am 14. Dezember Felix Mendelssohn-Bartholdy; Walpurgisnacht; Lorelei-Fragment; Arie für Sopran; Orgelstücke.

Am 25. März 1910 G. F. Händel: Oratorium (voraussichtlich Karfreitag) (Joh. Josua). 2005

Anmeldungen zum Beitritt werden in der Hofmusikalienhandlg. Heckel entgegengenommen. **Der Vorstand.**

XXII. General-Versammlung des Evangel. Bundes

in Mannheim, vom 23. bis 27. Sept. 1909.

Samstag, 25. September d. J.,
abends genau 8 1/2 Uhr

im **Nibelungensaal** des Rosengartens:

Evang. Volksversammlung

unter ges. Mitwirkung des Fräulein Meta Biesel, Konzertsängerin aus Stuttgart, Herrn Kromer, Hoforganist, der Herren Hofmusiker M. Hoberg (Violine), Stegmann (Harfe), Schellenberg (Horn), sowie des Herrn Organisten K. Dapper, ferner des Vereins für klassische Kirchenmusik, der Kirchenchöre der Lutherischen, Methodischen u. Johanniskirche, des Franconers der Trinitatiskirche und des Gesangsvereins Zion.

Leitung: Pfarrer P. Klein.

Eintrittspreis: 50 Pfg. auf allen Plätzen, einschließlich städt. Entschädigung.

Die Inhaber von Teilnahmekarten haben freien Zutritt

Kartenverkauf: Geschäftsstelle im Rosengarten, K. F. Heckel, O. 3, 10, Christ. Sillib Nachf., B. 3, 2a, Heinrich Puttner, Schwelingerstr. 101, Hermann Greiner, Mittelstr. 66, Gobe, Zipperer, Rheinlandsstr. 29, in Ludwigshafen a. Rh. bei Aug. Lauterborn, Bismarckstr. 115, in Heidelberg im Evangelischen Verlag, Hauptstr. 33.

Karten zum Festmahl am Sonntag, den 26. d. Mt., abends 7 1/2 Uhr im Friedrichspark (brockenes Gedeck Mk. 2.-) sind ebenfalls in den obenbenannten Verkaufsstellen sofort erhältlich.

Zur zahlreichen Beteiligung ladet die evangelische Gemeindeleiter freundlich ein. 2061

Der geschäftsführende Ausschuss.

Haasenstein & Vogler A.G.

Assoziierte Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 21

Denkbar günstige Gelegenheit

Stroh-, Leinwand-, Seiden- u. Baumwollstoffe

Bau- und Möbelschreinerei
in Mühlent. Garnisonstr. 8. Pfalzstr. 10. aus d. Reichs-Verkauf. Großart. maß. Gebilde mit Is. Gart. Preis 600 □ m. Preis halb gefasst 20. 35000. Anst. Lage 20. 50 540 ohne Boden und Mauer. Anzahlung 20. 5-8000. Rest wird erw. in 40-50 Jahrezeit. bei billigt. Bins. Günst. Rufzeit für 1-2 jährige Leute. Offert. unter E 1332 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 5770

Vermischtes.

Kind

wird in gute liebevolle Pflege genommen. 18016
13. Duerstr. 32 4. St.

Geldverkehr

Einige Frau bittet um 600 M. 18017
109. Uebernahme einer gutgehenden Wirtschaft. Sprachbildung nach Heberer. Briefe erbet. unt. Nr. 18419 an die Exped. bis. 20.

Ankauf.

Gebrauchte **Laden-Einrichtung** zu kaufen gesucht. 10935
P 7, 18, Baden.

Unterricht

Wöchte französische **Konversationsstunden** gegen englische geben. Geil. Offert. unt. H. 1337 an Opatzheim & Vogler A.-G. Mannheim

An das kaufende Publikum! Vorsicht bei Einkauf von Cognac!

In letzter Zeit wird das verehrliche Publikum unter Vorwand der Steuerzuschläge zum Einkauf von Cognac animiert. Es ist dies aber nur der Zweck, um den Cognac, welcher nach dem 1. Oktober gesetzlich nicht mehr als Cognac verkauft werden darf, an den Mann zu bringen. In der Gesetzesbestimmung heisst es wörtlich:

Ein Getränk mit weniger als 10% Cognac darf mit dem Wort Cognac in keine Verbindung gebracht werden, es darf also weder als Kunstcognac, noch als Façoncognac, noch als Phantasiecognac, noch als imitierter Cognac bezeichnet werden. Die gegenteilige Ansicht ist durchaus unrichtig. Wer Getränk mit weniger als 10% Weindestillat herstellt, muss zu seiner Bezeichnung ein Phantasiewort wählen, das weder unmittelbar noch mittelbar auf Cognac oder Wein hinweist oder daran erinnert.

Hauptsächlich ist es Cognac Façon welcher überhaupt nach der Gesetzesbestimmung nach dem 1. Oktober nicht mehr als Cognac verkauft werden darf.

Wollen Sie jedoch etwas wirklich Gutes kaufen, so offeriere ich Ihnen:

Cognac Scharlachberg.

in Original-Abfüllungen zu folgenden Preisen erhältlich:

Scharlachberg	1.80	1.-
Scharlachberg	2.-	1.10
Scharlachberg	2.50	1.35
Scharlachberg	2.75	1.45
Scharlachberg	3.-	1.60
Scharlachberg Medizinal	3.75	1.95
Scharlachberg Monopol	4.50	2.30
Scharlachberg Kabinot	5.75	2.95

Die fünf ersten Marken sind Verschnitte aus feinstem Weindestillat, dagegen die drei Letzteren garantiert reines Weinbrand-Cognac aus Charente-Weinen edelster Lagen.

Ferner empfehle ich:

Echten französ. Cognac, Marke: „Anger, Fils & Co.“

Echtes schwarzwälder Kirchwasser.

Malaga 1/2, Flasche Mark 1.30.

Champagner, Marke: „Superior“ — „Champion & Co.“

sowie diverse bessere Liköre und Flaschenweine.

Mein Colonialwaren-Geschäft, sowie Spezial-Abteilung: **Farben, Lacke und Mal-Utensilien** bringe in empfehlende Erinnerung.

F 3, 17 Franz Münch

Teleph. 3790.

In Mannheim ist eine gut gehende, größere, maschinell eingerichtete

Schloßerei

wegen Aufgabe des Geschäfts (mit prima Rundholz) samt Wohnung zu verkaufen. Offert. unter Nr. 10320 an die Exped. 10320

Cigarren-Kisten

fort zu verkaufen. 10320 P 5, 15/16.

Für Brautleute

Ein neues modernes **Schlafzimmer** mit billiger Spiegelwand weit unt. Ladenpreis 1. v. Meerfeldstr. 68, Hof. 10333

Mostäpfel

liefern billig. 20. Rothweiler K 4, 5. Teleph. Nr. 290. 10329

Stellen finden

Adressenscheiben! Bei 1000 Adressen 8 M. Verdienst. 18018
13. Duerstr. 32 4. St.

Stenographin und Maschinenschreiberin

für Holzmühle gesucht. Es wird nur auf ein Mädchen aus guter Familie mit besten Empfehlungen über die bisherige Tätigkeit tetestiert. Offert. sind mit Requisition, Angabe des Alters und der Gehalts-Ansprüche unter Nr. 10321 bei Expedition dieses Blattes einzureichen.

Ein ordentl. Mädchen per 1. Oktober gesucht. 10320
S 6, 42 warterre.

Freiige. Mädchen

mit gut. Zeugnisse für alle Handarb. bei hoh. Lohn gef. 10332 D 1, 3, 8. St.

Durchaus tüchtige Abonnenten-Sammlerinnen

bei sehr gutem Verdienst für hier und Reise gesucht. Wohnungen u. F. F. 633 an Dand & Co. Franzfurt a. M. 1794

Hohen Verdienst

realen verd. gewandte Damen u. Herren durch Abonn. Sammeln. Neben hoher Provision jedes Min. 3769
Rheinländerstr. 59.

Stellen suchen.

Fräulein, Hausbälterin, best. Zimmermädch., tücht. Kleinsmädch. u. bürgerl. Köchin such. Stellg. per 1. u. 15. Okt. 10324
Bureau Köchel, T. 5, 10.

2 Mädchen mit gut. Zeugnisse

suchen für best. Arb. v. 1. Okt. Stell. Stellverm. Schneider, Gontardstr. 23 pr. 10327

Magazine

Meerfeldstr. 63. großes Sortiment an Tages-Raum u. Billig zu verkaufen. Näheres Büro Geil, B 2, 9. Teleph. 809. 10265

Werkstätte.

Meerfeldstr. No. 86. schöne Werkstätte per sofort zu vermieten. Näh. Büro Geil, B 2, 9. Teleph. 809. 10264

Speisenstraße 14

4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer und Manufaktur billig zu vermieten. Näh. Büro Geil, B 2, 9. Teleph. 809. 10264

Waldperlestraße 27 und 27a

mit schönster 5 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehör und 20 qm großer Terrasse in ruhigen Neubaugarten der sofort überlassen werden. Näheres Büro Geil, B 2, 9. Teleph. 809. 10257

Windmühlstraße

2. Stod, eine drei Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Büro Geil, B 2, 9. Tel. 809.

Windenstraße 5

5 Zimmerwohnung, per 1. Oktober billig zu vermieten. 9022
Näheres büro Geil, B 2, 9.

Windmühlstraße 13/15

part. 4 Zimmer und 4. Stod 3 Zimmer mit Zubeh. zu verm. Näheres Büro Geil, B 2, 9. Tel. 809. 10262

Windmühlstraße 17 und 27

2 Zimmerwohnungen mit Zubeh. zu verm. Näheres Büro Geil, B 2, 9. Tel. 809. 10262

2 event. 4 Zimmer, Hochpart.

2 Wohn. in b. Nähe des frei. Schulstr. U 2, per 1. Okt. 1. v. Näheres U 1, 5. 10150

Hochherrlich. Wohnung

III. St., 8 Zimmer, Wohnz. reichl. Zubehör, Zentralheizg., elektr. Licht per sofort od. später zu vermieten. Näh. Bruno Wölfer, Prinz-Bismarckstr. 10. Tel. 1049. 8095

2 Zimmer u. Küche, Bad, Speisekammer

und Manufaktur billig zu vermieten. Näh. Büro Geil, B 2, 9. Teleph. 809. 10264

Naturheilverein Mannheim.

Samstag, 25. Sept., mittags 1/2 Uhr beginnend, findet im Festsaal ein **Kindersfest mit Lampionzug**

Hoff. zahlreiche Beteiligung erwartet (2008) Tee Vorabend.

Bekanntmachung.

Schließung des Volksbades Waldhof betr. Nr. 37514 L. Das Volksbad Waldhof muß vom 27. September bis einschließlich 8. Oktober 1909 wegen vorzunehmender Reparaturarbeiten geschlossen werden. Bürgermeisteramt: u. Holländer. 37647



Erfinder!

Wir suchen gewinnbringende Maschinenartikel, auch Erfindungen für Zündhölzer, für welche Kapitalisten von 3-10000 M. bezahlen. Näheres unt. F. F. 4650 Rudolf Mosse, Mannheim. 8878

Willst du verdienen? Mit guten Kenntnissen, bereits an einem Bureau tätig gewesen u. Requiriments-Arbeiten beh. ver. lichte sofort. 8877

Stellung.

Gef. Offerten unter L. 491 F. H. an Rudolf Mosse Mannheim.

Wohnungen.

Großes 6-Zimmer ummöbl. od. möbliert zu verm. 18406
Näh. Schwelingerstr. 159 4. St.

Zum 1. Okt. leere Zimmer zu verm. auch getrennt, auch Möbelaufbewahrung, Anm. nur von 2-8 Uhr. L. 13, 14, 3. Stod. 17691

Schöne 2, 3 u. 4 Zim.-Wohnung

mit Zubehör zu verm. 8641
Näh. Kochingstr. 31, 2. St

Referat.

Schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. u. Garteneingeb. per 1. Okt. od. spät. billig zu verm. Näheres Ladenburckstraße 28. 7295

Fendenheim

2- oder 4-Zimmerwohnung mit Bad. schöne Lage, zu verm. Näheres M. Hilm, Dampferstr. 11a. 17577

Möbl. Zimmer

F 3, in 1 Tr. hoch, einfach möbliert. Zimmer mit voller Pension zu einem bill. Herrn zu vermieten. 10314

Parting 22, pt., elegant möbl. Herrenzimmer nebst Schlafkabinett per sofort oder später zu verm. 18489

Parting 2a part., treuhand möbliertes Zimmer mit oberer Pension. 18421

Großes, schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, mit od. ohne Pent. zu verm. Kalkenbad, O 7, 12 b. Dampferstr. 17595

Schöne möbl. Zimmer, einf. mit Klavierbenutzung zu verm. Näh. D 1, 3, 2. Stod. 18028

Mittag- u. Abendtisch

Benjion Duhi H 2, 19, 2 Treppen empfindl. vorzüglichen Mittag- und Abendtisch für bessere Herren und Damen. Gut bürgerl. 10124

Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren u. Damen. 10124 K 2, 2, 1 Tr.

An gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch kann, noch einige Herren teilnehmen. Privat-Pension, I. 12, 8, 2. St. 10395

Gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch haben 2 voll. Herren in guter Familie. 10392 U 2, 16, 2 Treppen, 1113.

An gutem bürgerlichen Privat-Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. 8929 U 1, 20a, 3 Tr.

Möbel kaufen Verlobte

gut, reell und billig z. B.:
pol. nussb. Schlafzimmer mit Spiegelschrank kompl. Mk. 290
pol. Kleiderschränke Mk. 48
pol. Vertikos mit Spiegel Mk. 48
In. Kleiderschränke Mk. 36
pol. Ausziehtische Mk. 24
pol. u. lack. Bettst. Mk. 20
pol. u. lack. Waschkommoden . . . Mk. 22
pol. u. lack. Nachtschränke . . . Mk. 5.50
prima Diwans . . . Mk. 45
Polster- u. Patent-Röste Mk. 16
moderne Küche . . . Mk. 115
sowie alle anderen

Möbel billig.

Teilzahlung gestattet.

Hermann Busch

Nachf. 10337
H 2, 16, am Markt.

Gewerbliche Impresen

Über Weingesetz-Bestimmungen
Einrichtung von Zigarrenfabriken
Beschäftigung jugendlicher Arbeiter
Ausnahmen von der Sonntagsarbeit
Ueberarbeits-Bewilligung

Alle Arten Druckarbeiten

in geschmackvoller Ausführung.

Anmeldung zur Unfallversicherung

Lohnzahlungstabellen
Lohnzahlungsbücher
Universal-Lohn-Register
Unfall-Anzeigen
in allen Quantitäten
Infert.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

G. m. b. H.

Stellenvermittlung

des Badischen Frauenvereins
Zweigverein Mannheim Abt. VII B.

für gut empfohlene Mädchen aller Art. Vermittlung für
Mädchen kostentlos, Herrschaften bezahlen 10% des Monats-
lohns. Bureau: Schweigingerstraße 33. Volkshäuser II
1. Stock, Strandbahnhaltestelle: Ballhofstraße. Sprechstunden
täglich von 3-5 Uhr. 1468

Verein der Musiklehrerinnen
Mannheim-Ludwigshafen.

Stundenvermittlung für Klavier und Gesang
bei Frau Wolf-Jaffé Rheinstraße 7.
Telephon 44
Wochentags von 3 bis 4 Uhr. 1713 171

Goethehule, Offenbach a. M.

Militärrechtliche Privat- und Handelsschule, verb. mit Volkshule
und Berufsschule. Gekostetpreis 100, Schulgeld 200-1000 M.
1159

Krankenkasse

des
Verein Merkur

Kaufmännischer Verein, E. V., Nürnberg
ist von der Königl. Regierung als
„Eingeschriebene Hilfskasse Nr. 11“
genehmigt und tritt jetzt in Kraft.
Drucksachen sind unentgeltlich von der Geschäftsstelle
in Nürnberg, Weinmarkt 10
oder von unserem
Ortsverein Mannheim
1. Vorsitzender Herr Frdr. Zuber, Langestr. 9
zu beziehen. 8865

Justitia.

Aus der Abteilung Rechtsagentur und Inkasso.
Wichtig für Gewerbetreibende, Geschäfts- und Wohnungs-
inhaber.
Für Gewährung eines vollstreckbaren Titels (Vollstreckungsbescheid,
Einstufung etc.) gleichviel welcher Art die Forderung herrührt,
werden für persönliche Geschäfte nur 1 M. (eine Mark) berechnet.
Gegen mehrere Konten gleichzeitig zum Infansio übergeben.
So werden die persönlichen Geschäfte, falls dieselben von den
Schuldnern nicht vollständig beglichen werden können, nur von
den beigetragenen Geldern in Höhe gebracht.

Karl Fränzl, Rechtskonsulent
früher stellvertretender Gerichtsschlichter
L. 3, 3b. Mannheim L. 3, 3b

Von der Reise zurück!
Dr. Julius Strauss
Spezialarzt für Kinderkrankheiten
P 3, 1. Telephon 2466.

Plissébrennerei
Luise Evelt Ww., E 1, 17,
Planken. 6587

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grube-Löcher.
(Nachdruck verboten.)

21) (Fortsetzung.)
Wir haben soeben von der Möglichkeit gesprochen, daß Ihr
Geschäft in Japan eine Filiale gründen und Sie vielleicht auch
in das herrliche Japan kommen würden! erzählte John Raer,
der sich wieder sagte, weil er von dem Zwiesgespräch nicht inner-
lich erregt worden war.
„So, Sie haben mir ja gestern abend sehr geraten, in
Japan eine Filiale zu errichten!“ erwiderte Herbert zerstreut.
Seine Blick hing an Sylvia. Trotz all ihrer sonstigen Gewandt-
heit war es ihr selbst Herbert gegenüber nicht möglich, ihre Er-
regung zu verbergen.
Eine Pause entstand, für alle drei peinlich und schweil. Aber
John Raer wußte sich, wie immer, zu helfen.
„Wie schade, Herr Krapfenbauer hat schon aufgehört, zu
singen! Seine Stimme ist ebenso bewundernswürdig wie sein
Vortrag! — Da kommt Seine Excellenz! ich glaube, Sie werden
gesucht, gnädige Frau!“
Sylvia nahm sich zusammen und ging dem Gouverneur ent-
gegen, der aus dem Saal kam und in seiner sprudelnden Art rief:
„Meine sehr verehrte gnädige Frau, wir haben ein Kom-
plott geschmiedet und möchten den Abend mit einem Tanz be-
schließen!“
„Gewiß, sehr gern, Excellenz, die Diener werden in einigen
Augenblicken die Möbel aus der Mitte des Saales hinaus-
getragen haben. Aber wir haben niemand, der zum Tanze spielt!
Wenn ich gehat hätte, daß meine Gäste, trotz der Schwüle, zu
tanzen wünschten, hätte ich rechtzeitig zu einem Klavierspieler
geschickt!“
„Die Sache ist schon erledigt, meine Verehrteste! Sehen Sie,
Senor Krapfenbauer, der so phänomenal Klavier spielt, hat sich
sogleich so liebenswürdig erbötet!“ erwiderte der Gouverneur
ausgerannt. Er war ein lebensschafflicher Tänzer und liebte
ein ungepannendes Tänzerchen nach einem gesellschaftlichen Zu-
sammensein ganz besonders. Er bot Sylvia den Arm und führte
sie in den Saal, wo Diener auf Herberts Veranlassung schon die
Möbel an die Wände schoben oder in die Nebenräume trugen.
Herr Krapfenbauer sah bereits am Flügel und begann einen
schwungvollen Walzer, während er mit Herodes, die am Flügel
saß, ob und zu ein Wort tauschte.
„Wie welchem Tanz wünschen Eure Excellenz zu beginnen?“
fragte Sylvia, als sich die Paare engagierten.

In grossartiger Auswahl eingetroffen
Herbst-Neuheiten
in Kleiderstoffen in Seide
Soleil, Popeline, Epinglé
Neuheiten in Kammgarnstoffen, geschmeidige
glanzreiche Qualitäten in enormen Farben-
sortimenten
Kaschmir, Zibeline, Satintuch
in vollendetem Tuchcharakter und wunder-
vollen Farben
Homespune, Hopsack, Cheviot-
gewebe in uni und zweifarbig
Crolé und Panamabindungen
Kammgarnstoffe für Costüme
Bewährte Qualitäten in marine, schwarz und
farbig und neuen Melangen
Moiré-Chiffon, Moiré-Velours
doppelt und einfachbreit, herrliche Farben für
Strassen- u. Gesellschaftsroben und Blusen
Taffet glacé und Cameléon
Neuheiten für Roben, Blusen und Jupons
Damassé Letzte Roben-Neuheit
in schönem Farbensortiment
Bengaline in doppelter Breite für Strassen-
und Gesellschaftstoiletten
Drap charmeuse 110 cm breit, elegante
reineidene Cachemireware für Roben
Crêpe Moscovite und Crêpon
Chinois Seiden-Crêpe u. -Crêpon, von der
jetzigen Mode bevorzugtes Ge-
webe in vielen Farben.

Ciolina & Kübler
B 1,1 Seiden- und Modewarenhaus 1983 B 1,1

Toilette-Artikel
Zerker- und Seifen- und Gummie aller Art, moderne
Kamms, Bürsten, Zahnbürsten, Rasiermesser, Spiegel,
Schwämme, Seifen, Toilettenpapier, etc.
Telephon 2143. Allgem. Sparverein.

Mein Bureau befindet sich
L 2, 14 am Schlosspl.
wo ich die Praxis fortan selbständig ausübe.
Fernsprecher nur noch Nr. 133.
Rechtsanwalt Dr. Otto Stoll.
Telephon Nr. 3618. Centrale I Mannheim,
U 1, 12
Direktion Johann Edl.

Detektiv
langjähriger Dreifachkammer, befragt überall gewissenhaft und
höflich Ermittlungen über Verbrechen und Familien-
verhältnisse und Verbrechen, sowie Erforschungen nach Ver-
wechslung in Kriminal- u. Zivilprozessen. Heiml. Beobachtungen
und Heberwachen. Spezialität: Ermittlung von Ver-
wechslung in Ehehindernisse und Alimentsationprozessen,
Verhandlung mit allen Ämtern der Welt. Strengste Discretion.

Kaarentfernung
und Warzen
durch Elektrolyse.
Einziges, von allen Aerzten verordnetes
Verfahren. 8029
Absoluter Erfolg. Garantie. 8jähr. Praxis.
Gesichtsmasse, Gesichtsmassage.
Zahlreiche Danksekreten.
Feinste Referenzen.
Frau Ehrler,
Mannheim, S 6, 37.

Frauenleiden
arznei- und operationslose Beratung und Behandlung
nach Thure-Brandt 87197
Natur- und Lichtheil-Verfahren.
schwedische Heilgymnastik.
Frau Dir. Hch. Schäfer
Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt.
Mannheim nur M 3, 3 Mannheim.
Sprechstunden: 2½-5 Uhr nur Wochentags.

Stenographie lehrt gründlich
und billig
Aufnahme täglich
Prospekte gratis
Contor Imperial P 1, 7a.

Zu verkaufen
Haus mit kleinen Roggen
beim Herford in vorzüglicher
Lage billig zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 18408 an die
Erpedition b. d. St. 1111.
Franz Willard (Dorich) bittet
zu verkaufen event. auch zu
vermieten. Näheres 18414
Kleine Ballhofstraße 30.
Süßbrot mod. Süßbrotreife.
ehr billig abzugeben. 10295
Klosterstraße 32, 3. Et.
Ein schöner Bücherdruck
mit Verlagsverhältnissen, etwa
ein Schreibstisch, ein Büfett
samtend billig abzugeben. 10295
Klosterstraße 32, 3. Et.

Pianinos
gebraucht, aber vorzüglich er-
halten, einige fast neu, mit Gar-
rantie, zu R. 300, R. 350,
R. 450, R. 480, R. 525
bei Biering, C S Nr. 8,
Kein Laden. Preisliste frei.
Miete von monatl. 5 R. an.
Kaufwagen abzugeben.
10298 J 5, 15. Bek.
Schöner deutscher Schäferhund
1 Jahr alt, billig zu verk. 10299
Näheres K 1, 20, 2. Et. z.
Möbl. Zimmer
C S, 19
fein möbl. großes Parterre-
Zimmer, auch ein klein. Zim.
dabei, preiswert zu verm. 10298
E 4, 1
fein möbl. Zimmer zu v. 10311
L 15, 15 ein eleganter möbl.
Zimmer mit separ. Eingang
S 6, 17, 3 Et. L. schön möbl.
S Ballou, ten. lot. zu v. 10307
U 5, 16 (Rug) 2 Et. L. schön
möbl. Zimmer mit
oder ohne Veranda zu v. 10301
Max Josefstr. 12, 3 Et.
rechts, schön möbl. Zimmer
mit Balkon lot. zu verm. 10304
Waldstraße 31
2. St. rechts, möbl. Zimmer
zu vermieten. 9825
Sedenheimerstr. 38,
4. Et., großes gut möbl. Zim.
billig zu vermieten. 18308
Katerstraße 37, 1. Et. ein
schön möbl. Z. zu v. 15245
Lallastraße 11 hochparierte ein-
sam möbliertes
Zimmer mit separatem Eingang
per 1. Oktober zu verm. 10288
Berthstr. 39, schöne Wohnung
3 Zimmer u. Küche, 5. Stod.
z. 1. Okt. zu verm. Näh. b. St.
Kasse. 18107
Möbl. Parterre-Zimmer
mit sep. Eingang an solides
Fräul. oder Herrn p. 1. Nov.
zu vermieten. 18192
Näheres F 8, 17, Laden.

Seidenband über ihrem Epheuslebe hing. „Ich muß mich aus-
reden, denn ich bin das Tausen in der schwülen Tropenmacht
nicht gewöhnt. Auch muß ich Herrn Krapfenbauer am Flügel
ablösen. Er hat sich schon zu lange für uns aufgespielt und
wird jetzt selbst gern tanzen wollen!“
Und wie sie zum Flügel trat, sah er ihr nach, doch nicht mehr
so flegelhaft wie am Büfett vorher.
Sie hatte aber durch ihre Abweisung toben in seinen Augen
genommen und er dachte: „Sie ist es wirklich wert, daß man sich
ihretwegen einige Mühe gibt!“
Sylvia spielte einige Tänze, erregt und müde zugleich mit
dem heimlichen Wunsch, daß das alles halb ein Ende nehmen
möge.
Als die Gäste aufbrachen, war es drei Uhr nachts, ein
Zeichen, daß sie sich auf dem Empfangsabend vortrefflich amü-
siert hatten. Während im Saal gekaut wurde, hatte Herbert
Ignatio Tojo auf der Terrasse entdeckt, wie er, an die Brüstung
gelehnt, in die mondbeleuchtete Nacht starrte. Aber es waren nicht
nur politische Umtriebe, die, wie Herbert anmahnt, Ignatio be-
wegten und veranlaßten, hier abseits der anderen zu grübeln.
Seine Gedanken beschäftigten sich unumgänglich mit Sylvia. Als
er sah, daß sie sich vorhin von dem Fremden im aufsteigenden
Moment abgewandt hatte, nahm er sich vor, ihr zu helfen, wo
es in seiner Macht stand. So stand er und grübelte, wie er
Sylvia von jenem Fremden befreien sollte. Er sann auch dar-
über nach, ob Sylvia und Herbert sich je finden würden. Denn
daß ihre Ehe nicht glücklich war, hatte er an Sylvias Benehmen
dennoch erkannt. Wenn er Sylvia näher zu treten vermöchte,
— wenn sie ihm vertraute, — wenn er ihr alles sagen könnte,
was er dachte.
Auch Herbert hatte ihn aufgefordert, bei ihnen zu über-
nachten, da die Nacht so weit vorgeschritten war, und die Herren
am nächsten Morgen früh gemeinsam arbeiten wollten. So blieb
er ruhig auf seinem ungestörten Platz, als die anderen Gäste
aufbrachen und sich von Sylvia verabschiedeten. Er sagte sich
mit Bitterkeit, daß niemand ihn vermissen würde.
Oben in den Sälen wurde es still. Die Stimmen der Gäste
klangen erst im Vorraum, dann auf der großen Treppe, dann unten
— immer ferner und vereinzelter. Es domerte eine Weile, bis die
unten vom langen Barren eingeschlossenen Kutscher munter wur-
den und alle Gäste ihre Equipagen besorgen hatten. Herbert hatte
keine Mühe, hinsturzbegleitend, während Sylvia sich oben verabs-
chiedete. — Unter den widersprechendsten Empfindungen blieb
sie allein zurück. Leise rauschend glitt ihr seidenes Kleid durch
den Speiseaal, als sie hastig noch einmal an den Türhaken
trat, vor dem sie mit John Raer vorhin das entscheidende
Zwiesgespräch hatte. Sie rief sich empört und errötend jedes
Wort zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Bureau im Börsen-gebäude Abteilung No. 30.

Sigmund Nathan, Hypotheksbureau, Mannheim

Telephon No. 6410.

Spezialbureau für Beschaffung I. u. II. Hypotheken, Anlage von Geldern. Für Geldgeber kostenfreier Nachweis.

Ankauf.

Gelände mit Wasserkraft

mit oder ohne Gebäude für Kraft-Abtrieb gerüst. Gute Verbindung mit Stadt-Verbindung.

Dilettanten-Drehbank

gekauft. Off. unter Nr. 10281 an die Expedition des Bl.

Alt Eisen,

alle Metalle, sämtliche Metallarbeiten, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstands lauft.

Kaufe gebr. Möbel

Betten wie auch ganze Einrichtungen z. d. höchst. Preis Postkarte gesondt.

Verkauf

Ein in besserer Lage Mannheimer gelegenes, großes Wohnhaus

Geschäftshaus

im Zentrum der Stadt, unmittelbar am Markt, mit grossem, mod. Laden, für jede Branche geeignet.

Haus

bessere Lage, mit grossem Garten, beste Wohngegend.

Baugelände.

In besserer Lage von Stengetz bei Rheinheim sehr günstiger Bauhof von 400 qm.

Kassenschränke

in moderner, gebläuer Ausführung. Reparatoren u. Transport.

Langstr. 68,

Edo-Gartnerstr., 400, Haus mit Wasserleit. u. Baden zu verkaufen.

Wirtschafts-Einrichtung.

Wirtschafts-Einrichtung, 2000 Liter, 2000 Liter, 2000 Liter, 2000 Liter.

Pianos

Die tonlich schönsten finden Sachkundige in 9677 A 2, 4.

Ich verkaufe noch gegen Barzahlung: 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr. 1. große, tolle Kantholz, 2. Aufzugmaschinen u. mehr.

Möbelhaus Friedrich Vogel

G 4, 7. MANNHEIM G 4, 7.

Grösstes Lager in Möbeln aller Genres

vom billigsten bis zum Besten. 2065

Nur erstklassige Fabrikate! Eigene Poisterei!

Neben den billigsten Preisen die coulantesten Zahlungsbedingungen. Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet!

Ausführungen jedem Wunsch entsprechend, finden sofortige Erledigung. Besonders günstige Gelegenheit für Brantlente.

Dampfkesselfabrik — vormals — Aktiengesellschaft, Darmstadt.

Hydraulische Nietung. Gegr. 1868. Vollständig maschinelle Bearbeitung.

Dampfkessel jeder Art und Grösse.

Feinste Referenzen. Ueber 3000 Anlagen ausgeführt. Billige Preise. Wasserkochkessel mit u. ohne Kettengest. Lokomobil- und Lokomotivkessel

Kornwäskessel Wasserreiniger, Rohrleitungen. Kombi. Kornw.- und Röhrenkessel Dampfüberhitzer, Blecharbeiten aller Art.

Vertreter für Baden und Pfalz: Civilingenieur 410 W. v. Dorsten, Mannheim, Rennershofstr. 27. Tel. 4082.

F. Grohe

empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatemarken: Ia. Rohr-Fettusskohlen, nachgesiebt u. russfrei

Ia. Rohr-Fettschrot, sehr stückreich Ia. Anthrazitkohlen, deutsche und englische

Ia. Rohr-Gaskoks für irische Oefen 1461 Ia. Rohr-Brechkoks für Zentralheizungen sowie

Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten zu billigsten Tagespreisen.

Kontor K 2, 12. Telephon 436.

Stellen finden

Kaufmännischer Verein Ludwigshafen a. Rh. Gegr. 1886. 1050 Mitglieder.

Eigene Stellenvermittlung deren Tätigkeit sich vermehrt angebotener günstiger Gelegenheitsverträge mit anderen lauten Verträgen auf ganz Deutschland

erlaubt die Verfertigung von polier- und schlichter Arbeit in allen Branchen der Holz- u. Metallindustrie.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter

(G. B.), Mannheim. Besondere Eichenvermittlung für alle Industriezweige, Baugewerbe, Holzgewerbe, Metallgewerbe, etc.

Erstklassige, nachgeprüft, 11-3 Uhr. Mitgliedsbeitrag 100. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt.

Erstklassige, nachgeprüft, 11-3 Uhr. Mitgliedsbeitrag 100. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt.

Erstklassige, nachgeprüft, 11-3 Uhr. Mitgliedsbeitrag 100. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt.

Erstklassige, nachgeprüft, 11-3 Uhr. Mitgliedsbeitrag 100. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt.

Erstklassige, nachgeprüft, 11-3 Uhr. Mitgliedsbeitrag 100. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt.

Erstklassige, nachgeprüft, 11-3 Uhr. Mitgliedsbeitrag 100. Bis jetzt 1200 Stellen besetzt.

Für Metzgerei.

Tüchtige Ladnerin, 25 J., nach einer beacht. Stadt, sofort gesucht. Exakte Arbeit nicht ausgebl. Off. unter Nr. 10281 an die Expedition des Bl.

Waisen Mädchen, 17 J., nach einer beacht. Stadt, sofort gesucht. Exakte Arbeit nicht ausgebl. Off. unter Nr. 10281 an die Expedition des Bl.

Personal jeder Art für Private, Hotel u. Restaurant für hier und auswärts sucht und empfiehlt. Bureau Ober, T 1, 18, Telephon 3247. 1804

Suche bis 1. Oktober eine tüchtige reinliche Köchin die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Aufwandsloshalt 35 Mk. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 9677 Wederstraße 36.

Tüchtig. Mädchen, das lohnend u. den Haushalt besorgt, gef. K 1, 13, part. 10210

Haushälterin gesucht. Off. an Sig. Dypenheimer, H 2, 10, 2. Stod.

Gute Köchinnen, vorz. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 99

Läden.

D 1, 11 in nächster Nähe der Planen schöner, großer Laden mit besten Lagerräumen sowie...

Laden

G 2, 8, am Marktplatz ein großer Laden zu vermieten. Näheres 1 Treppe hoch.

Laden

H 7, 38, Jungbunzlöhstraße Großer heller Laden, für Lebensmittelbranche sehr geeignet...

J 1, 2

ist ein großer Laden mit 2 Schaufenstern zu verm. Fr. Hof. Heisel.

K 5, 11

kleiner Laden für Schuhmacherwerkstätte oder dergleichen geeignet für 18 A pro Monat...

L 6, 7

schöner, großer Laden mit Nebenraum und für Bureau geeignet, per 1. Oktober billig zu vermieten...

N 3, 15

Schöner Laden m. Nebenraum evtl. m. Wohnung 1. Okt. an v. Näheres 17982

P 3, 10

geräumiger Laden mit schöner Wohnung, für jede Branche geeignet, zu vermieten...

R 6, 7

schöner Laden mit Wohnung, v. sol. od. 1. August zu verm. Näheres T 1, 6, 2. Stod. Bureau.

Friedrichspl. 10

schöner Laden in verkehrsreicher Straße billig zu vermieten. Näheres Peter Söh, Baugehäft.

Kepplerstrasse 13b

Reibau, Laden u. Zimmer zu vermieten. Näheres Reibaustr. 24, 1117

Mittelstr. 76

kleiner moderner Laden, als Filiale sehr geeignet, preiswert zu vermieten. Näheres Mittelstr. 24, 2. Stod.

Lange Röttlerstr. 9

Großer Laden mit 3 Zimmern, Küche und Manufaktur per 1. Oktober oder später preiswert zu vermieten...

Laden

Schöner Laden mit kleiner Wohnung in der Hauptstr., pass. für 1 Spezial-Geschäft in Wälder, Küche, Manufaktur u. v. Näheres 9893

Wohnungen.

C 3, 10, 2. Stod, 6 große helle Zimmer, m. Bad, u. Zubeh., auch für Bureau geeignet...

D 2, 15

schöne 2 Zimmerwohnung als Wohnung oder Geschäftsräume per 1. Okt. zu verm. Näheres 9977

D 3, 2

1 Treppe, 7 Zimmer, Badezimmer, u. Küche pr. 1. Okt. zu verm. Näheres parterre Laden. 9886

D 5, 15

2. St., 5-Zimmerwohnung u. Zubeh., nom. 1. Aug. ab bill. zu verm. Näheres Laden, part., r. 9751

D 7, 17a

2 vollst. neu herger. Wohnz., u. u. 3. St., je 4 3/4, Küche, Zubeh., sol. zu verm., ebend., neu hergerichtete Gasheizung...

F 1, 8

schöne 4 Zimmerwohnung m. Zubeh. sowie 2 Zimmerwohnung per 1. August zu vermieten. Näheres T 1, 6, II. Bureau.

F 2, 5

3. St., Wohnung, 5 Zimm. m. Küche u. Zubeh. per 1. Okt. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näheres Laden. 8701

F 4, 17

mit allem Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst od. O 3, 4a i. Tapeten-Geschäft. 9299

F 7, 24

(Luisenring), 6. St., Vorderb., 3 Zimm., Küche und Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres 10164

F 8, 16

(Gartenstr. 22), 2. St., 4 Zimmer, Küche u. v. m. Einzugsb. 19-9 Uhr. Näheres 2. Stod links. 18274

G 3, 8

1 großes Zimmer u. 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 18241

G 7, 11

partiere, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Stelle zu verm. 9588

G 7, 17

7 Zimmer m. Zubeh. u. 4 Zimmer und 1 Stall sol. zu vermieten. 18685

G 7, 26

partierwohnung mit reichl. Zubeh. sol. od. 1. Okt. zu verm. Näheres 2 Treppen hoch. 4033

Im Schaufenster aufgestellt: Vorteilhaftes Angebot! Wohnungs-Einrichtung zu Mk. 890 Schlafzimmer in Eichen, hell gewischt...

M 2, 1, Schwabmühl

5 Zim., Küche, Manf. auf 1. Okt. zu verm., ebend., Manf.-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres 9438

M 2, 17

eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm.-Wohnung, m. all. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu verm. Näheres Dr. K. Schmitt, Baugehäft. Telefon 1145. 9043

M 7, 22

2. Stod, Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres bei Hausmeister Kling, Dinstersstr. 1. Stod.

N 2, 2

schöne 3 Zimmerwohnung im 3. Stod zu verm. Näheres im 2. Stod. 851

N 3, 10

4 Zimmer, Küche u. v. m. nebst Zubeh. per sofort zu vermieten. 9049

N 4, 5

1. St., 2 Zim., 2 Zim. u. Küche an ruh. funder. Stelle u. 1. Okt. u. o.

O 7, 12

3 Zimmer-Wohnung u. kleine Wohnungen zu vermieten. Bureau Goethestr. 4 (Gg. Dörfling sen.)

O 7, 26

5 Zim.-Wohnung, hochherrlich einger. mit elektr. Licht u. Dampfheiz. per 1. Okt. od. spät. zu verm. 8948

P 6, 22

Heidelbergerstr. 1. Tr. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad u. Zubeh. in vorzüglicher Lage, besond. für Geschäftszwecke geeignet, preiswert zu verm. 8099

Q 1, 2

5. St., Breitestr. 10, 5 Zim., 1. m. d. Bim., sol. u. v. m. 18233

Q 7, 15

Ring, schöner 4 1/2 Stod, 7 Zimmer, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. zu vermieten. 9474

Q 5, 15

kleine Part.-Wohnung, 3 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Näheres Laden. 10143

R 4, 4

3 Zimmer u. Küche zu verm. 9716

R 7, 28

(Friedrichsring), schöne 5 Zimmer-Wohnung, Bad u. Zubeh., 3 Treppen, per 1. Oktober zu vermieten. 6577

R 6, 7 u. 8-9

Reubausen, schöne, geräumige Wohnungen, 3 und 5 Zimmer per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näheres Feiler, Baugehäft, Kautzstr. 18.

S 1, 12

4 Zimmer, Bad, u. Speisekammer im 4. Stod per Oktober zu vermieten. Näheres K 1, 15.

S 1, 16

2. Stod 5 Zimmer, Bad u. Küche per 1. Okt. zu v. Näheres 1, 17. 15416

T 5, 13

schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. August a. c. zu vermieten. Näheres T 1, 6, 2. Stod. Bureau. 7859

T 6, 7

schöne 3 Zimmerwohnung nebst Laden (alle Räume auch als Wohnung geeignet), per sofort zu vermieten. 7728

T 6, 23

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 18310

T 6, 33

2. St., 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. od. später zu vermieten. In erfragen T 6, 34, eine Treppe.

U 1, 9

3 bis 4 Zimmer, schöne, helle geräumige, nebst Zubeh. sol. preisw. zu verm. 10033

U 5, 26

3 Zimmer, Küche und Bad per 1. Oktober zu verm. Näheres Laden. 8708

U 4, 10

3. Stod, schöne geräum. 6 Zimmer m. Bad, u. Zub. per 1. Okt. od. spät. Näheres 2. Stod. 18387

U 4, 21

schöne 4 Zimmer-Wohnung u. hergerichtet, (evtl. m. Bad) p. i. o. p. zu verm. Näheres part. 19092

U 4, 23

1. St. 2 Zimm. u. Küche u. v. m. Bad, u. Zub. per 1. Okt. od. spät. Näheres 9453

U 6, 12

(Ring), 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Manufaktur nebst Garten auf 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näheres U 6, 6, im Hinterhaus partiere. 9155

U 6, 22

4 1/2 Zimm. u. Küche u. v. m. Zubeh. per 1. Okt. od. spät. an ruh. Stelle zu verm. Näheres 2. St. 9467

U 6, 29

freies Zim. an eins. Person zu verm. (Seitb.) 18007

Augusta-Anlage 11

4 Treppen, 3 Zimmer u. Küche an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näheres links bei Fern Groh. 8075

Augustenstr. 25

Schöner, 3 Zimmer-Wohnung mit Bad per 1. Okt. zu verm. Näheres Gabelbergerstr. 7, 2. St. r. 17323

Obere Breitestrasse

N 1, 2a, 2. Stod, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. In erfragen daselbst Laden oder Tel. 620. 2851

Beilstrasse, H 9, 1

3. Stod, schöne Wohnung, 4 Zimm., Küche, Bad, u. Manufaktur, an ruh. Stelle per 1. Oktober zu verm. Näheres 8757

Beilstr. 44

2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres 4. Stod. Schödelstr. 9557

Comptoirstr. 13

3 Treppen, schöne 3-Zimmerwohnung an ruh. St. 3. Stod. 10067

Nähere Gignettstr. 10 Gignett-Platz, schön dem Weinheimer Bahnhof, 3 u. 4. Stod, eleg. 4 Zimmerwohnungen mit Küche, Bad, Speisekammer u. sonst. reichl. Zubeh., sowie partiere einen schönen Laden mit 2 Zimm. u. Küche per 1. Okt. 3 um. Näheres U 6, 7, 2. Stod. Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Näheres U 6, 7, 2. Stod, Telefon 746. 9495

Jamesstr. 19, 2 Tr., 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 1 Treppe links. Daniel Stamm. 10219

Lameystr. 30

Offiziell, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4-5 Zimmer, Bad, Zubeh., Zentralheizung, geeignet für alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. 10188

Luisenring 13

Schöne herrschaftl. Wohnung, im 2. St., 8 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, 2 Mädchenzimmer, u. sonst. reichl. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres Luisenring 13, 1. St. 10219

Grosso Heilerfolge bei Nervenleiden Rheumatismus Gicht, Ischias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc. Haut- u. Haarkrankheiten wie: Lupus, Schuppen, Bart- und nässende Flechte etc. Geschlechtskrankheiten. Bronchial-Asthma Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; ferner bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankungen etc. Frauenleiden (in Verbindung mit Taure-Brandt-Massage durch die verschiedenen Spezial-Anwendungen des kombinierten Elektr. Lichtheilverfahrens Hydro- und Elektrotherapie, Hand- u. Vibrations-Massage. - Nähere Auskunft erteilt Dir. Hch. Schäfer Lichtheil-Institut, 'Elektron', nur N 3, 3, 1. 9jähr. Praxis in Mannheim. - Sep.-Abt. f. Damen u. Herren, geöffnet von 9-12 vorm. und 2-9 Uhr abends. Sonntags von 10-12 Uhr. 5293 Erstes grösstes und modernstes Institut am Platz. Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Kurmethoden und Heilbahnen keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichtheilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichtheilinstitut 'Elektron', N 3, 3, 1, geheilt. Damenbehandlung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.

Max-Josefstrasse 31. Elegante 4 Zimmer-Wohnung nebst allem Zubeh. in der Nähe der Hauptstr. entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Baugehäft Kav. Schmidt, Rheinwiesenstr. 6. Telefon 1145. 5380

Gr. Merzelstr. 6. 4. Stod. (u. Himmelspfl. und Hauptbahnhof). In gut. neu. Hause schöne geräum. 4 Zimmer-Wohnung mit all. Zubeh. per 1. Okt. od. spät. zu vermieten. Näheres im Bureau D. Hof od. Tel. 1331. 10249

Gr. Merzelstr. 7. Schöne 3 Zimm. Küche, Bad evtl. mit Manufaktur per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres bei Böckler, 5. St.

Gr. Merzelstr. 15/17 und Keppelerstr. 13a modern 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Manf. zu verm. Näheres D. Hauptstr. 24. 8478

23 Meerfeldstr. 23. Schöne gr. 3 Zimm.-Wohnung m. Balk. Küche u. Zubeh. (inkl. Verh. p. 1. Okt. a. v. 10617

Meerfeldstr. 60. 7. u. 7. St. 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Büro Wälder P. 1, 6, 2. St. od. Karl Wälder, Meerfeldstr. 44. 8. St. 9455

Meerfeldstr. 62a. 3 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad, Manufaktur, elektr. Licht per 1. Okt. bill. zu verm. Näheres Meerfeldstr. 65, Tel. 3194. 9420

Meerfeldstr. 62a. 3 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad, Manufaktur, elektr. Licht per 1. Okt. bill. zu verm. Näheres Meerfeldstr. 65, Tel. 3194. 9420

Meerfeldstr. 62a. 3 Zimmerwohnungen mit und ohne Bad, Manufaktur, elektr. Licht per 1. Okt. bill. zu verm. Näheres Meerfeldstr. 65, Tel. 3194. 9420

Zum Umzug Teppiche mit 30% Rabatt.

C 3, 9 Billige Gardinen C 3, 9

Table with 4 columns: Gardinen, abgopasst; Gardinen, am Stück; Kongress-Stoffe; Sämtliche Möbelstoffe. Includes prices and descriptions for various fabric types.

C 3, 9 M. Schneider C 3, 9 früher F 1, 1.

Katholische Gemeinde. Jesuitenkirche. Samstag, den 25. September. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Theater i. Saale der Liedertafel, K 2. Samstag, den 26. September, abends 8 1/2 Uhr. Gesamtgesellschaft des Ensemble vom Colosseum-Theater. Lumpaci Bagabundus.

Rheinfahrt nach Speyer am Sonntag, 26. Sept. Abfahrt 2002 nachmittags 2 Uhr unterhalb der Rheinbrücke.

Cafe-Restaurant Liedertafel K 2, 31

Tägl. großes Künstler-Konzert der Internationalen Tampuriza-Kapelle Sonntag, 11-1 und 4-1. In Musik, Gesang und Tanz; Solo- und Chorgesang 7 Damen - National-Kostüm - 1 Herr. Dir. J. Brezinscak.

Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13. Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Kinderkleider, Hauskleider etc.

Das altrenommierte Restaurant „Café Seyfried“ in Karlsruhe ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtskente zu vermieten.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem und betrogenen schweren Verlust sagen wir Allen auf diesem Wege herzlichsten Dank.

Öffentliche Versteigerung. Montag, 27. Sept. 1909, nachmittags 4 Uhr werde ich am Lagerplatz der Firma Geber u. Wader in Rheinau gem. K 373 D. G. 21, 20 Tannen Holz-Stein-Toblen-Brickeln.

Zwangs-Versteigerung. Montag, 27. Sept. 1909, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 10326 Gartenmöbel, Stuhl und Sekt.

Stellen finden. Achtung! Nachweisbar hoher reeller Verdienst.

Reisende. sucht gegen Tot. Bezahlung. Zu erl. Rheinbäuerstr. 21, 2. St., zwisch. 1-4 18417

Tüchtige Damen Schneider finden dauernde Beschäftigung. 10299 P 7, 1. 1 Trepp.

Verkäuferin für Herrenhut- und Herrenartikelgeschäft.

N 2, 8. 3. Stad. schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort od. später zu vermieten.

P 1, 2. sehr schöne 4-Zimmerwohnung im 3. Stad. an N. Familie zu verm.

Q 5, 16. 3. St. 3 Zim., 3 Bim., Küche u. Bad. per 1. Oktober zu vermieten.

S 6, 4. 2. Bim. u. Küche i. um. 18418

T 3, 2. Neubau, 3 Zimmer u. 1 Bad, u. Kch. P 5, 18. 10312

Vogelstr. No. 81 und 86 im 2. u. 3. St. schöne 3-Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm.

Wellerstr. 70 u. 71 je im 2. Stad 3 Zimmer, Küche und Bad. zu verm.

Xrappmühlstr. 31 im 2. Stad. eine 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Yerfeldstraße No. 82 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Kch. per 1. Oktober zu verm.

Zheindammstr. 33 per 1. Oktober zu vermieten 3 Zim.-B. u. Bad u. Ver. 1 Tr. 1. 50 M., 2 Zim.-B. hoch. angeh. 1 Tr. r. 38 M., 2 Zim.-Wohn. an ruh. Mieter 4 Tr. r. 24 M. Näheres ebenfalls u. Landwehrstr. 17, 1 Tr. 10273

Abendstr. 53 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit 11 Bädern sowie eine 3-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm.

Waldfparkstraße No. 24 part. und 2. Stad. zwei schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad zu vermieten. Näh. Büro Geisel, B 2, 9. Telefon 809. 10256



Ruhrfetttschrot gewaschene und gesiebte Ruhrnusskohlen

beste englische Anthracitkohlen 1805 Eiformbrikets

Gas- und Zechenkoks für Füllöfen u. Centralheizungen zu bill. Tagespreisen.

Nur erste Qualität. Garantiert richtiges Gewicht. Prompte Bedienung. Lieferung frei Keller.

Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstrasse 15. ☐ Telefon 1155.

Schamsche Roman aus dem jüdischen Ghetto. Interessant u. spannend, 260 S., 6064 brochiert Mk. 3.-; gebunden Mk. 4.-. S. LUSS MANNHEIM.

Stellen suchen. Lehrlingsstelle gesucht!

Für einen jungen Mann, mit guter Handschrift und gutem hebräischen Schrift, der die 6. Klasse der Oberrealschule besucht hat, wird in einem Manufaktur- oder Fabrikgeschäft eine Lehrlingsstelle gesucht.

J. Engelsmann Fabrik von Nähmaschinen und Nähmaschinenartikel Ludwigsbafen a. Rh. 2008

Die neue Ottomane. Skizze von Rudolf Hirschberg-Jena. Der eigentliche Umzug stand noch bevor. Aber Herr Wadepuhl hatte schon jetzt viel tiefer in seinen Beutel greifen müssen, das es dem für die Kosten des Wohnungswechsels von den Eheleuten gemeinsam entworfenen Finanzplan eigentlich entsprach.

„Hör, lieber Mann, wir müssen uns noch eine neue Ottomane, ein Sofa oder dergleichen anschaffen,“ sagte sie. „Sonst sieht die neue Wohnung zu leer aus.“ „Aber Schatz, wir haben ja eigens deshalb eine größere Wohnung mit einem Zimmer mehr genommen, um endlich einmal etwas mehr Raum zu haben.“

„Sieh nur, Schatz,“ rief sie. „Das ist ein Bink des Himmels. Diese billige Gelegenheit dürfen wir uns nicht entgehen lassen. Und wegen der zwanzig Mark brauchst Du nicht einmal Vorbehalt zu nehmen. Das spare ich in zwei Promoten am Wirtschaftsgeld!“

Stellen finden.

Kostenfreie Stellenvermittlung für Principale und Mitglieder durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Weise-Vertreter.

Für meine Arbeit, gelte ich 11 Jahren in Deutschland, eingehendste Ausbildung...

Leinfelderstr. 48, Nähe Post-Schule, schöne 2-Zimmer-Wohnung...

Wiedererwerbfrage 11 neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung...

Neckarstr. 245 (Schiller-Schule) 3 Zimmer, Manl., Bad etc. sofort zu vermieten.

Lamengasse 9 schöne 7-Zim.-Wohnung, samt reichl. Zubehör...

Oststadt. Neubau Röhlerstr. 32, Hoch-ebig, ausgef. in n. 6-Zimmer-Wohnung...

Oststadt, Mollstr. schöne 6-Zimmer-Wohnung an ruh. Stelle zu vermieten.

Neubau Röhlerstr. 16 herrschaftl. 5-6 Zimmer-Wohnungen...

Ostl. Stadtteil 4 Zimmer, hochpar. 1. Ofl. zu verm. 1. Okt. 1909.

Parkring 37 3 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmern...

Rheinwiesenstraße 2 part. und 4. St., je 5-6 Zim. mit Bad...

Rheinwiesenstr. 19, part. 3-Zim. m. Bad, Speisek. m. Was. etc.

Niedelfeldstr. 13, 3 Zim. m. Bad, u. Küche u. v. Viehfeldstr. 6...

Rangerötterstr. 12 Gehaus im 2. Stock: 3 Z., n. u. Bad...

Pöngelstr. 54, wegen Verletzung ist mit Nachlass für 1/2 Jahr...

Schwefelstr. 23 V. r. Reeser Zimmer zu verm. 1909

Neubau Stammgasse 5 u. 9 elegante 4-Zimmer-Wohnung...

Stephanienpromenade 2, 1. Stock, schön ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung...

Haydnstrasse 4 (Poststraße), 7500 schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Stephanienpromenade 4, 2. St., 4 Zimmer, Veranda, Küche, Bad...

Edenheimerstraße 33, schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Schumannstr. 6, Neubau, hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Bad...

Stephanienpromenade 16, 2. Stock, 6-Zim.-Wohnung...

Waldparfü. 6, 2 Z., 1. Stock, 3-Zimmer-Wohnung...

Waldparfü. 20, 2 St., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche...

Waldparfü. 19, Wohnung, 3 Zimmer u. Küche...

Waldparfü. 17, 4-Zimmerwohnung, vollst. mit Garten...

Waldparfü. 7, 2 Z., 1. Stock, 3-Zimmer u. Küche...

Ein Hund hat keine Flöhe

wenn Sie ihn mit Automors-Wasser waschen. Es genügt ein Esslöffel voll auf einen Eimer Wasser.

Prospekte über Automors in den Apotheken und Drogerien. 8708

la. süßen Apfelmost

von 40 Liter an ins Haus geliefert 24 Pfg. Apfelweinkelterei Palatina • Gebrüder Weil



Von Kind zu Kindeskindern

erbt es sich fort die alte Weisheit, daß dem Belchen-Feilenpulver „Goldperle“ ganz wunderbare Wirkungen...

!!! Obacht wegen den vielen minderwertigen Nachahmungen !!!

Boachten Sie unser grosses Lager in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen...

In der Stadt Frankfurt (Ober) mit rund 68000 Einwohnern ist die Frankfurter Ober-Zeitung in ca. 12500 Exemplaren verbreitet.

Im Reg.-Bez. Frankfurt — der östlichen Hälfte der Provinz Brandenburg — hatten je nach der Jahreszeit auch noch 6000 bis 9000 bürgerliche Familien...

Der beliebte Günther'sche Kaminanzatz für dessen Zug und Haltbarkeit eine 10-jährige Garantie...

Stephanienpromenade 16, 2. Stock, 6-Zim.-Wohnung, sehr schöne 6-Zim.-Wohnung...

Neubau Schimperstr. 11, 3. St., schön 5-Zimmer-Wohnung...

Waldparfü. 6, 2 Z., 1. Stock, 3-Zimmer-Wohnung...

Edenheimerstraße 33, 1. Stock, 3-Zimmer-Wohnung...

Schumannstr. 6, Neubau, hochparterre, 4 Zimmer...

Waldparfü. 17, 4-Zimmerwohnung, vollst. mit Garten...

Stephanienpromenade 2, 1. Stock, schön ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung...

Waldparfü. 19, Wohnung, 3 Zimmer u. Küche...

Waldparfü. 7, 2 Z., 1. Stock, 3-Zimmer u. Küche...

Haydnstrasse 4, (Poststraße), 7500 schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Waldparfü. 20, 2 St., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche...

Waldparfü. 17, 4-Zimmerwohnung, vollst. mit Garten...

Möbl. Zimmer

A 3, 9 2. St., möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer. 17542

B 1, 8 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 8117

B 2, 10 1 Tr., veränd. möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 18182

B 5, 21 part. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, gut möbl., sep. Eing. u. 1. Ofl. zu verm. 18254

B 6, 6 1 Tr., fein möbliertes Wohn- u. Schlafz. Zimmer per 1. Okt. 1. Ofl. u. v. 18164

B 7, 5 partierre, schön möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. vora. Penl. u. v. 18289

B 7, 9 möbl. Zimmer in feinem Hause zu verm. 18111

C 1, 14 2 Trepp., fein möbl. Zimmer u. 1. Ofl. u. v. 18981

C 1, 15 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 17364

C 3, 3 part., 2 unmöbl. Zimmer, als Wohnung ober Bureau geeignet, am 1. Oktober zu vermieten. 17427

C 3, 11 einl. möbl. Zim. zu verm. 10223

C 3, 20 21. Etage möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer an 1 od. 2 Herrn od. Damen sowie ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang m. od. ohne Pension per 1. Okt. zu verm. 10093

C 4, 10 2. St., ein möbl. Zim. zu verm. 10188

C 4, 20 21. Et., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer u. 1. Ofl. u. v. 18111

D 2, 14 3 Tr., 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147

Verein deutscher Oelfabriken.

Table with 4 columns: Aktiva, Bilanz auf 30. Juni 1909, Passiva. Rows include Ronto der Fabriken, Grundkapital-Ronto, Obligationen-Ronto, etc.

Gewinn- und Verlust-Abschluss auf 30. Juni 1909.

Table with 4 columns: Aktiva, Bilanz auf 30. Juni 1909, Passiva. Rows include Gewinnvortrag aus 1907/1908, Gewinne auf Fabrikations-Ronto 1908/1909, etc.

Verein deutscher Oelfabriken.

In der heute abgehaltenen General-Versammlung wurde für das Geschäftsjahr 1908/09 die Verteilung einer Dividende auf die Aktien Lit. A, B und C von 8 % d. L.

Die Berliner Börsen-Zeitung. anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung.

Lonise Maier Spezialistin für Haarentfernung wohnt jetzt H 1, 3 Breitestr. H 1, 3 im Hause des Herrn Uhrmacher Arnold

Für gute Renten- u. Dividendenwerte Amerikaner und Goldaktien Interessiert sich jeder Geldanleger; hierüber berichtet leicht verständlich und unparteiisch das „Neues Finanz- und Verlosungsblatt“

Buntes Feuilleton.

Von der Hudson-Fulton-Feier wird aus Newyork berichtet: Die großartigste Feierlichkeit, die Amerika wohl bisher gesehen hat, wird an diesem Sonntag mit einer internationalen Hochfeiern...

Dorf bei St. John's Hill... In der heute abgehaltenen General-Versammlung wurde für das Geschäftsjahr 1908/09 die Verteilung einer Dividende auf die Aktien Lit. A, B und C von 8 % d. L.

schlecht gekleidet ist, wenn seine Optimumhöhe keine Lust hat, sein Zee schlecht schmiedet oder irgend etwas anderes dem heiligen Mann anzeigt. Dann findet sich in dem Hohlraum des jungen Mädchens ein Nest, das unrichtige Zeichen von Furcht, eine lupuläre Nase, die feinfühnigen Charakter angeht, ein Gedank aus dem...

Pfalz, Hessen und Umgebung. S.F. Weihenburg, 21. Sept. Nach vier Wochen trennen uns von dem bedeutungsvollen Tage der Einweihung des Geisbergdenkmals für die gefallenen französischen Krieger.

Denkbar bequemste Teilzahlung
und Zahlungserleichterungen.

Kredit auch nach außerhalb.

„Nicht leere Versprechungen“

Auf

Abzahlung!**Ueberzieher
Anzüge
Joppen
Hosen**

für Knaben und Herren

Serie I Anzahlung 2 Mk.
Serie II Anzahlung 3 Mk.
Serie III Anzahlung 5 Mk.
Serie IV Anzahlung 8 Mk.
Serie V Anzahlung 10 Mk. etc.

sondern

„Taten“

Auf

Abzahlung!**Damen-****Blusen
Röcke
Kostüme
Jupons
Jacketts
Capes
Mäntel
Pelzboas** reiche Auswahl
Anzahlung von 2 Mk. an

59507

„bringen den Erfolg“

Zum Beweis meiner unübertroffenen Leistungsfähigkeit
führe ich nur folgendes kleine Beispiel an:1 Küchenschrank
1 Küchentisch
1 Anrichte
1 Geschirrahme
1 Wasserbank
2 Hocker
in moderner AusführungAnzahlung Mk. 8⁰⁰

Abzahlung wöchentl. 1 Mk.

1 Deckbett | 14 Pfund
2 Kissen | Federn
1 Matratze, 3 teill.
1 Kopfkeil
1 abgest. Strohmattatze
1 nußbaum lack. Bettstelle
1 nußb. lack. Kleiderschrank
mit AufsatzAnzahlung Mark 15⁰⁰

Abzahlung wöchentlich 2 Mark.

1 Spiegel
1 Tisch
2 Stühle
1 Küchenschrank
in modernen Farben
1 Küchentisch
2 Hocker
1 Geschirrahme1 2tür. mod. Kleiderschrank
2 Bettstellen, modern
1 Waschkommode
mit Spiegelaufsatz
2 Nachttische
2 Stühle
1 HandtuchständerAnzahlung Mk. 25⁰⁰

Abzahlung wöchentl. 3 Mark.

Strengste Diskretion.

Strengste Diskretion.

Julius Jttmann**H 1,8** Mannheim - Breitestr. **H 1,8**

Grösstes und vornehmstes Waren- und Möbel-Kredithaus.

Rotti-Bouillon-Würfel

5 Pfg.

sind die allerbesten.Jeder echte Rotti-Würfel
trägt das Wort „ROTTI“.

Jeder echte Rotti-Würfel trägt das Wort Rotti. Rotti-Würfel sind auch in Original-Dosen à 10 Stück zu 50 Pfg., und à 20 Stück zu 1 Mark bei jedem Kaufmann erhältlich. Bei Rücksendung von 20 dieser Deckel an die Fabrik eine gefüllte Dose gratis. HOUSEY & SCHWAB, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., München, Fabrikanten der Rotti-Würfel, Rotti-Fleischextrakte und der fertig gekochten Fleischspeisen in Dosen. 8809

Lager u. Vertretung: Vögtle & Wächter, Mannheim, Böckstr. 10. Tel. 950